



Die
Diakonie
Stetten



BBW

Berufs-
bildungswerk
Waiblingen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Arbeitswelt	41
		Begrüßung und Vorstellung.....	42
		Methode 1: Positionslinie	42
		Methode 2: Bildimpulse	45
Soziales	4	Brainstorming.....	50
Begrüßung und Vorstellung.....	5	Quiz: Berufe	51
Methode 1: Positionslinie.....	5	Filme: Definition Arbeit und Geschichte	
Methode 2: Bildimpulse	8	der Arbeit	52
Brainstorming	13	Film: Industrie 4.0.....	55
Interaktive Videos: Weggeschaut ist		Spiel: Arbeitswelt Activity	56
mitgemacht.....	14	Ablaufplan - Arbeitswelt.....	60
Praxis statt Theorie	15		
Methode 1: Spiel Blind.....	15	Reality	61
Methode 2: Interaktive Videos		Begrüßung und Vorstellung.....	62
„Zivile Helden“	16	Methode 1: Positionslinie	62
Film: Was ist Zivilcourage?.....	17	Methode 2: Bildimpulse	65
Praxis statt Theorie	19	Brainstorming.....	70
Methode 1: Spiel Rettung.....	19	Film: Influencer	71
Methode 2: Spiel Wo ist das Huhn?.	20	Praxis statt Theorie: Stop-Motion	72
Ablaufplan - Soziales.....	21	Ablaufplan - Reality	75
Toleranz	22	Klima	76
Begrüßung und Vorstellung.....	23	Begrüßung und Vorstellung.....	77
Methode 1: Positionslinie.....	23	Methode 1: Positionslinie	77
Methode 2: Bildimpulse	26	Methode 2: Bildimpulse	80
Brainstorming	31	Brainstorming.....	85
Quiz: Religionen.....	32	Quiz: Energiesparspiel	86
Imagefilm der Stadt Ulm.....	37	Film: Klimawandel, Treibhauseffekt und	
Spiel: Kreis der Toleranz und Vielfalt.....	38	Erwärmung.....	90
Film: Menschen sind ja Menschen.....	39	Kurzgeschichte	93
Ablaufplan - Toleranz	40	Film: Klimawandel und Das 2-Grad-Ziel ..	94
		Ablaufplan - Klima	95

Verschwörungserzählungen	96	Konflikte und Lösungsansätze.....	139
Begrüßung und Vorstellung	97	Begrüßung und Vorstellung mit	
Methode 1: Positionslinie.....	97	Fangfragen-Ball.....	140
Methode 2: Bildimpulse	100	Brainstorming.....	141
Brainstorming	105	Praxis statt Theorie	143
Quiz: Meinung – Fakt – Lüge.....	106	Methode 1: Kurzgeschichte	143
Quiz: Calm Down Chamäleon	108	Methode 2: Stop-Motion	144
Spiel: Hänsel und Gretel.....	109	Ablaufplan – Konflikte und Lösungsansätze	
Filme: Filterblase und		147
Verschwörungstheorien.....	111		
Ablaufplan - Verschwörungserzählungen			
.....	112		
		Bodyshaming	148
Fair Trade.....	113	Begrüßung und Vorstellung.....	149
Begrüßung und Vorstellung	114	Spiel: Speed Dating	154
Methode 1: Positionslinie.....	114	Filme: Embrace – Du bist schön.....	155
Methode 2: Bildimpulse	117	Praxis statt Theorie: Fotoshooting.....	157
Quiz: Fair oder nicht fair?	122	Ablaufplan - Bodyshaming	158
Film: So funktioniert Fairer Handel!	123		
Quiz: Schokolade testen.....	124	Nachhaltige Ernährung.....	159
Quiz: Kleidung zuordnen	125	Begrüßung und Vorstellung.....	160
Film: Fairtrade Textilien	126	Methode 1: Positionslinie.....	160
Spiel: Kinderrechte	127	Methode 2: Bildimpulse	162
Film: Das sind Kinderrechte.....	129	Film: Ernährung und Nachhaltige	
Ablaufplan – Fair Trade	130	Entwicklung.....	167
		Praxis statt Theorie: Selbst zubereiten ..	168
		Film: Lebensmittel und ihr Einfluss auf das	
Werte aktiv erleben	132	Klima.....	170
Begrüßung und Vorstellung mit		Ablaufplan – Nachhaltige Ernährung.....	171
Fangfragen-Ball.....	133		
Brainstorming	134		
Spiel: Schienenspiel mit Ball.....	135	Impressum	172
Filme: Fair Play Award und Fair Play			
Moments	137		
Ablaufplan – Werte aktiv erleben.....	138		

Vorwort

Unser Projekt „STARK in Demokratie“ lädt junge Menschen mit Lernbehinderung zum Diskutieren und Erleben ein. Es holt sie in ihrer Lebenswelt ab. Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für unterschiedliche Werte, Religion und Identitäten zu fördern und die Handlungskompetenzen im Umgang mit gesellschaftlichen Unterschieden zu stärken.

Die verwendeten Methoden wurden innerhalb dieser Handreichung aufbereitet und sollen Pädagoginnen und Pädagogen, vielfaltsorientierten Organisationen sowie anderen Interessierten Orientierung und Hilfestellung geben. Die Methoden sind für die Arbeit mit jungen Erwachsenen an Berufsbildungswerken geeignet. Durch Elemente aus der Erlebnis-, Medien- und Umweltpädagogik sowie Sozialraumarbeit sind die Module abwechslungsreich. Der Empowerment Ansatz unterstützt die Stärken und Kompetenzen der jungen Menschen. Sie erlernen Perspektivwechsel und können Empathie besser verstehen. Sie werden befähigt, aus der Vielzahl der gebotenen Lebensoptionen in der Demokratie auszuwählen und eigenverantwortete Entscheidungen zu treffen.

All das soll die Jugendlichen ansprechen, sie zur Diskussion und einer lebendigen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema anregen.

Unser Anliegen ist es, Ihnen für die Arbeit mit Jugendlichen ein breites Spektrum an Übungen für heterogene Gruppen an die Hand zu geben. Demokratische Werte in einfacher Sprache und mit Spaß zu erleben war unser oberstes Ziel.

Die Handreichung entstand 2020 - 2024 im Projekt STARK in Demokratie. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Für eine bessere Lesbarkeit in den Texten werden folgende Abkürzungen verwendet:
TN = Teilnehmende
FK = Fachkraft

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen bei der Umsetzung viel Spaß und Erfolg. Wir wünschen Ihnen und Ihren Jugendlichen viel Freude und überraschende Erkenntnisse.

Die Mitarbeitenden des Projekts STARK in Demokratie
Birgit Schwarzbach, Burhan Sayyed und
Teresa Thost

Soziales



Was bedeutet „Soziales“?

Wie kann das Leben in einer Gemeinschaft aussehen und gelingen?

Was bedeutet „Zivilcourage“?

Welche Werte müssen geschützt und verteidigt werden?

Welche Verhaltensregeln gibt es für kritische Situationen?

Sich für andere zu interessieren, sich in sie einzufühlen und ihnen zu helfen, bedeutet sozial sein. Wir müssen aufeinander achten, damit sich alle geschützt fühlen. So können wir unerschrocken und mutig die eigene Meinung vertreten sowie Gewalt und Diskriminierungen entgegentreten. Damit zeigen wir, wie ein demokratisches Zusammenleben in der Gemeinschaft gelingt.

Menschliche Werte wie Würde, körperliche Unversehrtheit, Gerechtigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung müssen verteidigt und geschützt werden. Durch die Beachtung einfacher Verhaltensregeln können alle Menschen Hilfe leisten, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Soziales

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

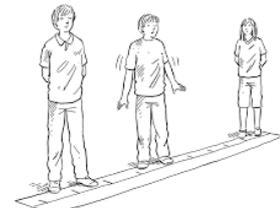
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.aer-verlag.de/media/ntx/aer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

1. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

2. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

3. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

1. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

2. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

3. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

4. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

5. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

6. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Soziales

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









BRAINSTORMING

Thema Soziales

Durch Brainstorming wird an die Themen Soziales und Zivilcourage herangeführt.

Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

Vorbereitung

Tafel

Kreide

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel mit.



Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Was versteht ihr unter dem Begriff Soziales?
- Was haben wir in unserer ersten Aufgabe gemeinsam gemacht?
(miteinander gesprochen, sich zugehört, Gefühle beschrieben, nachgedacht, respektvoll miteinander umgegangen, ...)
- Was versteht ihr unter dem Begriff Zivilcourage?
- Habt ihr Beispiele aus der Schule, wo ihr Zivilcourage zeigen könnt?
- Gibt es im Alltag, in eurer Freizeit Beispiele, die die Begriffe Soziales oder Zivilcourage umschreiben?
(Menschen im Alltag helfen, gemeinsam über Themen diskutieren, Meinung äußern und respektieren, ...)

Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen.

Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten den Begriff Soziales erklären.

INTERAKTIVE VIDEOS: WEGGESCHAUT IST MITGEMACHT

Thema Soziales



<https://www.polizei.sachsen.de/de/dokumente/Landesportal/ArbeitsmaterialienXWeggeschautXgeXn.pdf>

Durch die Arbeit mit der DVD „Weggeschaut ist mitgemacht“ lernen die TN, was Zivilcourage bedeutet und dass alle sie meistern können. Es wird eine **Methode der Meinungsabfrage** in der Gruppe gewählt, indem alle demokratisch abstimmen.

Die DVD umfasst vier kurze Filme zu den Themen Alkohol / Gewalt, Drogen, Handyraub und Ladendiebstahl. Bei jedem Film müssen die TN zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden, wie der weitere Verlauf ist. Am Ende wird eine Auflösung für das richtige Verhalten gegeben.

Vorbereitung

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

DVD – „Weggeschaut ist mitgemacht“ (erhältlich über die Polizei)

Durchführung

Die Filme werden nacheinander gezeigt.

An einer bestimmten Stelle wird der Film unterbrochen mit den Worten „Was machst du?“.

Die TN stimmen ab, für welche Möglichkeit sie sich entscheiden.

Danach wird der Film weiter geschaut und es wird eine Auflösung für das richtige Verhalten gegeben.

Über das Gesehene erfolgt eine Reflexion.

Ziel ist es, dass die TN einen ersten Perspektivwechsel vornehmen und Empathie sowie Wertschätzung entwickeln. Sie sollen Verantwortungsbewusstsein lernen und erkennen, dass ihre Entscheidungen sowohl positive als auch negative Folgen haben können.

PRAXIS STATT THEORIE

Thema Soziales

Im folgenden Verlauf können entweder ein Spiel oder interaktive Videos genutzt werden.

Methode 1: Spiel Blind

Dieses Spiel soll zeigen, welches Vertrauen innerhalb der Gruppe besteht und es nachhaltig ausbauen. Dies gelingt in der **Gruppenarbeit**, da sich die TN im Spiel aufeinander verlassen. Alle lernen, Vertrauen aufzubauen und die eigene Unsicherheit zu verlieren.

Vorbereitung

Ausreichend Augentücher

Sechs verschiedene Gegenstände Aufbau eines Parcours



<https://www.praxis-jugendarbeit.de/bilder-jugendarbeit/Vertrauensspiele-2.gif>

Durchführung

Vor Beginn muss auf Verletzungsfahren durch die verbundenen Augen hingewiesen werden. Es werden 2er Teams gebildet. Einer Person werden die Augen verbunden.

Durchgang 1:

Die andere Person führt diese Person mit Worten durch den Parcours bis zu den Gegenständen. Diese müssen ertastet werden. Danach werden die Rollen und die Gegenstände getauscht.

Durchgang 2:

Die andere Person führt diese Person mit Berührungen durch den Parcours bis zu den Gegenständen. Diese müssen ertastet werden. Danach werden die Rollen und die Gegenstände getauscht.

Es erfolgt eine Reflexion über das Erlebte.

Ziel ist es, sich selbst und anderen zu vertrauen, auch in Situationen in denen man gar nichts sehen kann. Außerdem sollen die TN lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Zivilcourage wird durch das Spiel als Einzelperson und als Team erlebt.

Quelle: <https://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/spiele-vertrauen.html>

Herleitung von „Natur blind erleben und ertasten“

PRAXIS STATT THEORIE

Thema Soziales

Methode 2: Interaktive Videos „Zivile Helden“

In verschiedenen interaktiven Videos können die TN die Themen Gewalt und Zivilcourage, Hass im Netz sowie Radikalisierung erleben. Dabei bestimmen sie selbst den Ausgang der Geschichten in Form von **Einzelarbeit**.



<https://www.zivile-helden.de/>

Vorbereitung

Ausreichend iPads für alle TN

Adressen der Videos:

- Gewalt und Zivilcourage: <https://www.zivile-helden.de/gewalt/>
- Hass im Netz: <https://www.zivile-helden.de/hass-im-netz/>
- Radikalisierung: <https://www.zivile-helden.de/radikalisierung/>

Durchführung

Jede*r TN arbeitet allein am iPad.

Das Video zum Thema Gewalt und Zivilcourage wird angesehen und es wird interagiert.

Danach erfolgt eine Reflexion. Mögliche Fragen:

- Wie hat euch das Video gefallen?
- War die Musik gut oder verwirrend?
- Kann solch eine Situation im wahren Leben vorkommen?
- Wie gut konntet ihr als Zeug*in helfen? Konntet ihr euch alles gut merken?
- Was denkt ihr, woran wird laut der Polizei, ein* Täter*in eher wiedererkannt?

Die Videos zu den Themen Hass im Netz und Radikalisierung sind als Zusatz möglich.

Ziel ist es, dass die TN lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Sie erfahren die Bedeutung von Zivilcourage und welche Folgen ihr Handeln hat.

FILM: WAS IST ZIVILCOURAGE?

Thema Soziales



Im Film wird erklärt, woher das Wort Zivilcourage kommt und was es bedeutet. Außerdem wird kurz und prägnant aufgezeigt, wie wir alle Zivilcourage im Alltag ausüben können, z.B. bürgerliche Werte wie Gerechtigkeit und Menschenwürde zu verteidigen.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film „Was ist Zivilcourage?“: <https://www.youtube.com/watch?v=JGjFjD3t-aw>

Blatt Verhaltensregeln in kritischen Situationen

Durchführung

Der Film wird vorgeführt.

Danach werden Notizen an der Tafel durch die FK ergänzt und es wird eine Reflexion durchgeführt. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten den Begriff Zivilcourage erklären.

Die TN sollen darstellen, welche Vor- und Nachteile das Helfen hat. Es werden die sechs Verhaltensregeln in kritischen Situationen vorgestellt und besprochen.

Wichtig ist mehrfach zu betonen, dass sich die TN nicht selbst in Gefahr bringen sollen, sondern sie andere Möglichkeiten haben, eine Straftat zu verhindern oder aufzuklären.

Ziel ist es, dass die TN einen Perspektivwechsel vornehmen und Empathie sowie Wertschätzung entwickeln. Sie sollen Verantwortungsbewusstsein lernen und erkennen, dass ihre Entscheidungen sowohl positive als auch negative Folgen haben können.

Verhaltensregeln in kritischen Situationen

Diese sechs Regeln für kritische Situationen zeigen, dass jeder Mensch unabhängig von Alter, Geschlecht, Größe oder Körperbau, Hilfe leisten kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

1. Hilf, ohne dich selbst in Gefahr zu bringen

Nicht wegsehen

Den Täter nicht „duzen“

- ✓ Auf räumliche Distanz zum Täter achten
- ✓ Wenn möglich, das Opfer ansprechen
- ✓ Laut sagen, dass man Hilfe organisiert

- ✗ Sich selbst nicht provozieren lassen
- ✗ Den Täter nicht provozieren
- ✗ Nicht den Blick senken

2. Fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf

- ✓ Weitere Personen gezielt ansprechen
- ✓ z.B. „Sie in der roten Jacke“

- ✗ Nicht auf Reaktion anderer warten

3. Beobachte genau und präge Dir die Tätermerkmale ein

- ✓ Auffälligkeiten einprägen und melden
- ✓ z.B. Größe, Haarfarbe, Kleidung
- ✓ Fluchtrichtung merken

- ✗ Nebensächlichkeiten und Auffälligkeiten nicht für sich behalten

4. Organisiere Hilfe unter Notruf 110

- ✓ Notruf wählen
- ✓ Geschehen in kurzen Worten schildern
- ✓ (Wer? Wo? Was? Wann?)

- ✗ Nicht auflegen, sondern Anweisungen am Telefon folgen

5. Kümmere Dich um das Opfer

- ✓ Erste Hilfe leisten
- ✓ Ruhig mit der Person sprechen

- ✗ Rettungsdienste und Polizei nicht blockieren

6. Stell Dich als Zeuge zur Verfügung

- ✓ Als Zeuge aussagen,
- ✓ so können Straftaten aufgeklärt werden

- ✗ Keine Gründe finden, um nicht auszusagen, z.B. Angst, Zeitmangel, Bequemlichkeit

Quelle: <https://www.zivile-helden.de/gewalt/6-tipps-fuer-richtiges-verhalten-in-gewaltsituationen/>

PRAXIS STATT THEORIE

Thema Soziales

Mit einem Spiel kann das Thema Zivilcourage vertieft werden. In der **Gruppe** wird Zivilcourage als Team erlebt. Zur Wahl stehen zwei Spiele.

Methode 1: Spiel Rettung

Vorbereitung

Die Gruppe bildet einen Kreis.

Erklärung der Spielregeln

Eine Person läuft mit ausgestreckten Armen langsam auf eine Person im Kreis zu.

Die laufende Person kann Geräusche wie ein Zombie machen.

Die gefährdete Person kann gerettet werden, indem sie Blickkontakt sucht und findet.

Die helfende Person sagt einen anderen Namen und sobald die Zombiefigur das hört, geht sie vom Opfer weg und orientiert sich zur neu genannten Person.

Es darf nicht gesprochen werden, sonst wird man zur Zombiefigur.

Berührt die Zombiefigur jemanden, bevor ein Name erwähnt wird, findet ein Rollentausch statt.

Nach 10 Rettungen läuft die Zombiefigur schneller, um mehr Spannung zu erzeugen.



Durchführung

Die TN probieren es 5 Runden lang aus. Danach können sie Verbesserungsvorschläge besprechen und nachfolgend nochmals 5 Runden spielen

Nach dem Spiel erfolgt eine Reflexion über:

- Teamarbeit und Zusammenhalt
- Stresssituationen meistern
- Konzentration
- Spaß
- Helfen und Empathie
- Soziales und Zivilcourage

Ziel ist es, dass die TN ein Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt entwickeln. Sie erleben Zivilcourage als Team auf spielerische Art und Weise.

Quelle: <http://www.karl-leisner-jugend.de/Kleinspiele.html>

Herleitung vom Spiel „Zublinzeln“

PRAXIS STATT THEORIE

Thema Soziales

Methode 2: Spiel Wo ist das Huhn?



Vorbereitung

(quietschendes) Huhn

Erklärung der Spielregeln

Das Huhn darf nicht versteckt werden (z.B. Kleidung, Tisch, Tasche).

Das Huhn muss immer in den Händen gehalten werden.

Nachdem die FK sich umdreht, darf sich nicht mehr bewegt werden.

Das Huhn darf übergeben oder geworfen werden. (Risiko vom Fangen abwägen).

Das Huhn muss auf dem Tisch abgelegt werden. Sollte das Huhn auf dem Tisch geworfen werden, darf dieses nach dem Wurf nicht auf dem Boden fallen.

Durchführung

Das Huhn liegt auf einem Tisch.

Eine FK steht mit dem Rücken zur Gruppe und sagt: „Wo ist mein Huhn?“.

Während des Satzes nimmt ein*e TN das Huhn und versteckt es hinter dem Rücken.

Die FK dreht sich um und muss nun herausfinden, wer das Huhn versteckt.

Findet die FK das Huhn, beginnt das Spiel neu. Findet sie es nicht, geht es weiter.

Jede*r TN muss das Huhn mindestens 1-mal berührt haben.

Das Ziel des Spiels ist es, das Huhn im Raum von vorn nach hinten durchgereicht zu haben.

Empfohlen: max. 5 Durchgänge. Steigerung durch den Einsatz mehrerer Figuren möglich.

Nach dem Spiel erfolgt eine Reflexion über folgende Frage:

Was habt ihr alles eingesetzt um erfolgreich zu sein? (Beispiele)

- Teamwork und gegenseitig helfen
- Konzentration und Verantwortung
- Stresssituation und Ängste meistern
- nonverbale Kommunikation (Körpersprache, Gestik und Mimik)
- Zivilcourage leisten

Ziel ist es, dass die TN ein Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt entwickeln. Sie erleben Zivilcourage als Team auf spielerische Art und Weise.

Quelle: <https://www.klijb-bechen.de/spielesammlung/wo-ist-mein-huhn>

ABLAUFPLAN - SOZIALES

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen gehandelt werden.
10	Brainstorming Begriffe Soziales und Zivilcourage	Frontal	Tafel und Kreide	Begriff Soziales wird verstanden. Erster Bezug zu Zivilcourage wird hergestellt.
20	Interaktive Videos Weggeschaut ist mitgemacht	Frontal Gruppenabstimmung	DVD, Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm	TN erleben einen Perspektivwechsel TN entwickeln Empathie sowie Wertschätzung. TN lernen Verantwortungsbewusstsein.
25	Spiel Blind (1) oder Interaktive Videos Zivile Helden (2)	Gruppenarbeit Einzelarbeit	1) Parcours und Augentücher 6 Gegenstände 2) iPads, Links zu den Videos	TN übernehmen Verantwortung. Zivilcourage als Team zu zweit (1) und als Einzelperson (2) erleben.
20	Film Was ist Zivilcourage?	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN erleben einen Perspektivwechsel. TN entwickeln Empathie sowie Wertschätzung. TN lernen Verantwortungsbewusstsein. TN erkennen Folgen ihrer Entscheidungen.
15	Spiel Rettung (1) oder Wo ist das Huhn? (2)	Gruppenarbeit	1) Spielregeln 2) Spielregeln Quietschendes Huhn	TN entwickeln Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt. TN erleben Zivilcourage als Team auf spielerische Art.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Toleranz



Was bedeutet „Toleranz“?

Worin äußert sich intolerantes Verhalten?

Welche Prinzipien für Toleranz gibt es?

Was bedeutet „Vielfalt“?

In wie fern spielt das Thema Religion eine Rolle?

Der Begriff Toleranz bedeutet erdulden, ertragen. Auf die heutige Zeit bezogen bedeutet es, andere Meinungen, Werte, Anschauungen, Haltungen, Lebensweisen oder Glaubensüberzeugungen neben der eigenen gelten zu lassen. Werden die Rechte einer/eines anderen verletzt, spricht man auch von intolerantem Verhalten.

Jeder Mensch ist einzigartig und trägt damit für die Vielfalt in unserer Gesellschaft und das Zusammenleben bei. Für ein friedliches Miteinander ist Respekt und die gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit wichtig in der Begegnung zwischen Menschen.

Es gibt unterschiedliche Religionen. Jede Religion hat ihre eigene Geschichte, ihre eigenen Schriften, Festtage, wichtigen Orte und Alltagsregeln, aber sie teilen gemeinsame Werte. Die drei großen Weltreligionen sind das Judentum, das Christentum und der Islam.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Toleranz

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

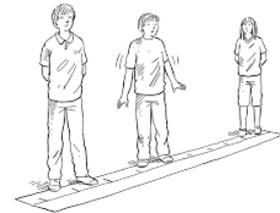
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

4. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

5. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

6. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

7. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

8. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

9. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

10. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

11. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

12. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Toleranz

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 6) Ein beliebiges Bild wählen
- 7) Mein Name ist ...
- 8) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 9) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 10) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









BRAINSTORMING

Thema Toleranz

Durch Brainstorming wird an die Themen Toleranz, Vielfalt und Religion herangeführt. Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden. Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

Vorbereitung

Tafel

Kreide

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel mit.



Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Was versteht ihr unter den Begriffen Toleranz und Vielfalt?
- Was haben wir in unserer ersten Aufgabe gemeinsam gemacht?
(miteinander gesprochen, sich zugehört, Gefühle beschrieben, respektvoll miteinander umgegangen, Unterschiede wahrgenommen z.B. Befinden, Sprache...)
- Gibt es im Alltag, in eurer Freizeit Beispiele, die den Begriff Toleranz umschreiben?
(Menschen helfen, gemeinsam diskutieren, Meinung äußern und respektieren, ...)
- Ab wann ist etwas intolerant?
- Was versteht ihr unter dem Begriff Religion?
- Welche Religionen kennt ihr?

Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen.

Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten den Begriff Toleranz erklären.

QUIZ: RELIGIONEN

Thema Toleranz



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Das Religionsquiz bietet die Möglichkeit je 12 Fragen zum Judentum, Christentum und Islam zu beantworten. Die Fragen können in einem gemeinsamen Quiz auch gemischt werden.

Vorbereitung

Ausreichend iPads für alle TN

Adresse des Quiz: <https://www.planet-schule.de/mm/weltreligionen/#/quiz>

Fragen und Antworten drucken für Ergänzung

Durchführung

Jede*r TN arbeitet allein am iPad.

Es ist möglich, je ein Quiz zum Thema Judentum, Christentum und Islam durchzuführen oder ein gemischtes Quiz über alle drei Religionen.

Jedes Quiz besteht aus 12 Fragen. Pro Frage hat man 30 Sekunden zum Antworten.

Außerdem stehen drei 50:50 Joker zur Verfügung. Nach jeder Frage, egal ob richtig oder falsch beantwortet, wird eine kurze Erklärung angezeigt.

Es sollte vorher besprochen werden, welche Quizze durchgeführt werden. Die Fragen beim gemischten Quiz wechseln nicht.

Über das Quiz / die Quizze erfolgt eine Reflexion.

Mögliche Fragen:

- Wie war es, das Quiz / die Quizze durchzuführen?
- Ist etwas unklar geblieben?
- Ist euch etwas Besonderes aufgefallen?
- Welches Quiz war für euch leicht / schwer? Woran könnte das gelegen haben?

Ziel ist es, dass die TN einen ersten Überblick über die drei Religionen erhalten. Sie sollen bereits erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen.

Lösung für das Religionsquiz

Quelle: <https://www.planet-schule.de/mm/weltreligionen/#/quiz>

Grün: Antwort ist richtig

Judentum:

Das Symbol des Judentums ist heute:

- der Jerusalemer Mond
- das Sternenbanner
- **der Davidstern**
- die Mose-Rose

Das jüdische Versammlungs- und Bethaus wird genannt:

- **Synagoge**
- Bethlehem
- Synopse
- Pessach

Die Heilige Schrift der Juden hat mehrere Teile. Der wichtigste davon heißt

- Bibliothek
- **Tora**
- Lexikon
- Tarot

Der jüdische Ruhetag der Woche heißt

- Schalom
- Schawarma
- **Schabbat**
- Schlawiner

Das jüdische Glaubensbekenntnis beginnt mit dem Worten „Schma Israel“, das bedeutet

- Söhne Israels
- Schönes Israel
- Schwöre Israel
- **Höre Israel**

Die Tora wurde früher auf Pergament geschrieben, das ist

- **getrocknete Tierhaut**
- getrockneter Bambus
- getrockneter Ton
- getrocknetes Laub

Wie wird die Tora im Christentum auch genannt?

- Grundbücher
- 4 Bücher Jesu
- **5 Bücher Mose**
- Bücher des Apostels Paulus

Wenn jüdische Jungen in der Synagoge zum ersten Mal aus der Tora lesen dürfen, feiert man das mit deinem Fest. Dieses Fest heißt

- Sukkot
- **Bar Mizwa**
- Chanukka
- Purim

Vom jüdischen Temple in Jerusalem steht heute nur noch

- ein Wachturm
- ein Stück Mauer
- die Gebetshalle
- das alte Eingangstor

Nach jüdischem Glauben erhielt Mose auf dem Berg Sinai

- das Goldene Kalb
- die Tora
- die Zehn Gebote
- die Drei Fragezeichen

Am Schabbat dürfen Juden

- nicht arbeiten
- nichts essen
- nicht reden
- nur schwarze Kleidung tragen

Das Judentum war die erste Religion, die

- nur einen Gott hatte
- das Gebet einführte
- das Essen von Lammfleisch verbot
- das Pilgern nach Mekka vorschrieb

Christentum:

Das Symbol des Christentums ist

- das Kreuz
- der Kreis
- die Sonne
- der Hahn

Kinder, die im katholischen Gottesdienst mithelfen nennt man

- Kirchenmäuse
- Messdiener
- Pastorentöchter
- Kirchenhelfer

Das christliche Abendmahl wird gefeiert mit

- Chips und Cola
- Wasser und Wein
- Brot und Wein
- Bier und Brot

Den Mittelpunkt eine Kirche bildet

- der Altar
- der Beichtstuhl
- die Orgel
- der Talar

Das wichtigste christliche Gebet kommt schon in der Bibel vor, nämlich

- das Vaterunser
- das Ave Maria
- das Erbarme dich unser
- das Vater Abraham

Wo Jesus geboren wurde, weiß man nicht so genau. Die Bibel nennt als Geburtsort

- Jerusalem
- Bethlehem
- Nazareth
- Jericho

Ein wichtiges christliches Gebot ist

- die Tierliebe
- die Liebe zur Musik
- die Liebe zur Bibel
- die Nächstenliebe

An Ostern feiern Christen

- die Auferstehung Jesu
- den Frühlingsbeginn
- die Ankunft des Osterhasen
- den ersten Vollmond im neuen Jahr

Welche Weltmacht herrschte zur Zeit Jesu

- die USA
- die Griechen
- die Römer
- die Gallier

Das Christentum beruft sich auf Jesus Christus. Jesus selbst war

- Moslem
- Christ
- Jude
- Heide

Jesus setzte sich besonders ein für

- Engel, Selige und Heilige
- Hirten, Priester und Schriftgelehrte
- Juden, Christen und Moslems
- Arme, Schwache und Kranke

Die christliche Bibel besteht aus wie großen Teilen

- Buch 1 und Buch 2
- Altes und Neues Testament
- Erstes und Zweites Kapitel
- Griechische und Lateinische Bibel

Islam:

Das muslimische Gebetshaus heißt

- Moschee
- Moskito
- Museum
- Hammam

Das Symbol des Islam (des muslimischen Glaubens) ist

- der Halbmond mit dem Stern
- der Vollmond
- der Morgenstern
- das Minarett

Mohammed, der Prophet Allahs, wurde geboren in

- Mekka in Arabien
- Jerusalem in Israel
- Medina in Arabien
- Kerbela im Irak

Der Koran, die Heilige Schrift der Muslime, wurde Mohammed erzählt von

- einem arabischen Kaufmann
- einem weisen alten Mann
- einem Engel
- einem sprechenden Kaktus

Das Glaubensbekenntnis des Islam nennt man

- Propheten-Wort
- **Schahada**
- Moschee-Gebet
- Scheherazade

Schon im Mittelalter lebten in Europa Christen, Juden und Muslime friedlich miteinander, nämlich in

- Dänemark
- **Spanien**
- Deutschland
- Polen

Der Ramadan ist im Islam

- ein Feiertag
- ein wichtiges Gebet
- ein Prediger in der Moschee
- **der Fastenmonat**

Die wichtigsten religiösen Pflichten der Muslime nennt man

- **die 5 Säulen**
- die 10 Gebote
- die 3 Guten Ratschläge
- die Goldenen Regeln

Was gehört NICHT zu den 5 Säulen des Islam?

- das tägliche Gebet
- **den Koran auswendig lernen**
- die Unterstützung armer Menschen
- die Pilgerreise nach Mekka

In welcher Sprache ist der Koran verfasst?

- Griechisch
- **Arabisch**
- Lateinisch
- Türkisch

Wann dürfen Muslime während des Fastenmonats Ramadan essen?

- nur freitags
- nach Sonnenaufgang
- **nach Sonnenuntergang**
- zwischen 22 Uhr und 6 Uhr

Muslime verneigen sich beim Gebet in eine bestimmte Richtung, nämlich in Richtung...

- Moschee
- Osten
- **Mekka**
- Sonnenaufgang

IMAGEFILM DER STADT ULM

Thema Toleranz



Gezeigt wird der Imagefilm der Stadt Ulm. Er soll Toleranz und Vielfalt beleuchten. Dafür werden Bürger*innen in unterschiedlichen Situationen gezeigt. Zu sehen sind unterschiedliche Hautfarben, Geschlechter, Generationen, Religionen, Gesinnungen, Sportarten und vieles mehr. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Imagefilm der Stadt Ulm: <https://www.youtube.com/watch?v=6Wu7uGXpd7Y>

Artikel der „Welt“ zum Film:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article202800372/Imagefilm-fuer-Ulm-Wenn-der-Neonazi-beim-muslimischen-Arzt-weint.html>

Durchführung

Der Film wird vorgeführt ohne zusätzliche Informationen zu ihm zu geben.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Es wird gefragt, was den TN in Bezug auf die Themen Toleranz und Vielfalt aufgefallen ist.

Falls noch nicht genannt, wird darauf hingewiesen, dass eine rechtsextreme Person im Film gezeigt wird. Danach wird der Film ein zweites Mal angesehen.

Nun sollen die TN sagen, wie sie als Arzt gehandelt hätten und ihre Aussagen begründen.

Am Ende wird noch eine allgemeine Reflexion durchgeführt.

Ziel ist es, dass die TN aufmerksam sind. Sie sollen verschiedene Perspektiven erkennen und Empathie sowie Wertschätzung entwickeln. Der Film zeigt eine bunte Gesellschaft auf, die Toleranz und Vielfalt auslebt. Außerdem sollen vorherrschende Vorurteile abgebaut werden.

SPIEL: KREIS DER TOLERANZ UND VIELFALT

Thema Toleranz



Mit einem Spiel können die Themen Toleranz und Vielfalt vertieft werden.

In der **Gruppe** werden Toleranz und Vielfalt als Team erlebt.

Vorbereitung

Musik für die Runden

Zu Beginn je ein Stuhl pro TN. Die Stühle werden Lehne an Lehne in einer Reihe aufgestellt.

Erklärung der Spielregeln:

Das Spiel ist ähnlich wie die ‚Reise nach Jerusalem‘.

Die TN umkreisen die Stühle, bis die Musik endet. Endet die Musik, stellen sich die TN auf die Stühle. Sie dürfen 10 Sekunden lang nicht den Boden berühren.

In jeder weiteren Runde wird ein Stuhl weggenommen, die Spielerzahl bleibt gleich.

Die FK gibt Hinweise, auf Sicherheit zu achten und sich Zeit zu lassen.

Durchführung

Eine FK übernimmt die Rolle des Schiedsrichters und achtet auf die Einhaltung der Regeln (alle stehen auf den Stühlen für 10 Sekunden).

Die TN bestimmen gemeinsam ein zu erreichendes Ziel (z.B. nur noch 3 Stühle).

Die TN dürfen sich nach den Runden kurz beraten.

Nach dem Spiel erfolgt eine Reflexion über folgende Frage:

- Wie habt ihr es geschafft, erfolgreich zu sein?
- Was ist euch besonders aufgefallen?
- Welche Unterschiede gab es in der Gruppe?
- Ziel erreicht?

Ziel ist es, dass die TN ein Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt entwickeln. Sie erleben, dass sich das Spiel nur durch Kooperation bestreiten lässt.

Quelle: <https://www.jbn.de/mitmachen/kinder-muepfe/spieleboerse/detail/reise-aus-jerusalem>

FILM: MENSCHEN SIND JA MENSCHEN

Thema Toleranz



Im Film wird erklärt, woher das Wort Toleranz kommt und was es bedeutet. Sich tolerant zu verhalten, bedeutet mehr als andere Menschen nur irgendwie zu ertragen. Tolerant sein heißt, jeden Einzelnen so zu akzeptieren, wie er ist. Außerdem wird kurz und prägnant aufgezeigt, wie wir alle im Alltag Toleranz zeigen können. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film über Toleranz: https://www.youtube.com/watch?v=en-4_rTlbs4

Durchführung

Der Film wird vorgeführt.

Danach werden Notizen an der Tafel durch die FK ergänzt und es wird eine Reflexion durchgeführt. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten die Begriffe Toleranz und Vielfalt erklären.

Ziel ist es, dass die TN verinnerlichen, was es heißt, tolerant zu sein und was Vielfalt bedeutet. Sie sollen Beispiele für ihren Alltag erkennen und es anwenden können. Denn für ein friedliches Zusammenleben ist Toleranz wichtig.

Auch sollen sie wichtige Prinzipien der Toleranz kennengelernt haben. Diese sind:

- Verzicht auf Gewalt
- Unterschiede erkennen und bewusst aushalten
- Ein fairer Umgang miteinander
- Die eigenen Überzeugungen nicht für die einzig richtigen halten
- Anderen die gleichen Rechte zugestehen, die man für sich selbst in Anspruch nimmt
- Konflikte konstruktiv austragen

ABLAUFPLAN - TOLERANZ

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
10	Brainstorming Begriffe Toleranz, Vielfalt und Religion	Frontal	Tafel und Kreide	Begriffe Toleranz und Vielfalt werden verstanden. Erster Bezug zum Thema Religion wird hergestellt.
20	Quiz Religionen	Einzelarbeit	iPads Link zum Quiz	TN erhalten Überblick über verschiedene Religionen. TN lernen erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen.
25	Imagefilm Stadt Ulm	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN sind aufmerksam und erkennen verschiedene Perspektiven. TN erkennen eine bunte Gemeinschaft, in der Vorurteile keine Chance haben dürfen.
20	Spiel Kreis der Toleranz und Vielfalt	Gruppenarbeit	Spielregeln Musik Stühle	TN entwickeln Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt. TN erleben Toleranz und Vielfalt als Team auf spielerische Art
15	Film Menschen sind ja Menschen	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN verinnerlichen was Toleranz und Vielfalt bedeutet. TN erkennen wichtige Prinzipien der Toleranz.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Arbeitswelt



Was bedeutet „Arbeitswelt“?

Was bedeutet „Arbeit“?

Was ist bewusstes Arbeiten?

Welche Arbeitsfelder gibt es?

Wie hat sich die Arbeit im Laufe der Zeit verändert?

Warum arbeiten wir und warum ist sie für uns wertvoll?

Wenn Menschen arbeiten, handeln sie bewusst und zielgerichtet und führen nicht zufällig eine Arbeit aus. Unterschiedliche Aspekte finden sich in der Arbeit wieder, wie der Ort, die Aufgabe, die Tätigkeit, die Mittel, die Bedingungen und die Fähigkeiten.

Im Laufe der Zeit wurden die Arbeitswelt und die Gesellschaft von vier Revolutionen geprägt. Sie beginnt bei der Dampfmaschine, geht über in die Fließband- und Massenproduktion, hin zum Computer und endet darin, dass alle Bereiche eines Betriebes digital miteinander vernetzt sind.

Es gibt verschiedene Gründe, warum wir arbeiten. Dazu zählen Geld verdienen, Karriere machen, eigene Berufung ausleben, mit Menschen zusammen sein, gesellschaftliche Anerkennung, Tag strukturieren, Freizeit als Ausgleich haben und als besonders wichtig, das Selbstwertgefühl stärken.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Arbeitswelt

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

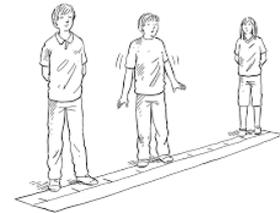
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

1. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

2. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

3. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

1. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

2. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

3. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

4. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

5. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

6. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Arbeitswelt

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









BRAINSTORMING

Thema Arbeitswelt

Durch Brainstorming kann an das Thema Arbeitswelt herangeführt werden.

Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

Vorbereitung

Tafel

Kreide

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel mit.

Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Was versteht ihr unter dem Begriff Arbeitswelt?
- Was versteht ihr unter Arbeiten?
- Welche Arbeitsbereiche kennt ihr?
(Ort, Aufgabe Tätigkeit, Mittel, Bedingungen, Fähigkeiten)
- Warum ist es wichtig, zu arbeiten?
(Werte der Arbeit sind hier gesucht)
- Welche Gefühle verbindet ihr damit?
- Wer kann abgesehen vom Menschen noch arbeiten?
- Was ist wichtig bei der Arbeit?
- Hat sich die Arbeit verändert / entwickelt?



Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen.

Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten den Begriff Arbeitswelt erklären.

QUIZ: BERUFE

Thema Arbeitswelt



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Das Berufe-Quiz bietet die Möglichkeit, 15 Fragen zum Thema Berufe zu beantworten. Dabei kann es sich um Allgemeines Handeln aber auch um Fachfragen.

Vorbereitung

Ausreichend iPads für alle TN

Adresse des Quiz: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/welche-ausbildungen-gibt-es/welche-berufe-gibt-es/quiz-und-mehr/quiz-was-brauchst-du-in-diesen-berufen>

Durchführung

Jede*r TN arbeitet allein am iPad.

Jede Frage bietet 3 Antwortmöglichkeiten. Die Antwort muss angewählt und dann auf weiter geklickt werden. Nach jeder Frage, egal ob richtig oder falsch beantwortet, wird eine kurze Erklärung angezeigt.

Bei der mehrfachen Durchführung des Quiz kann neues Wissen erlangt werden oder bereits vorhandenes vertieft werden.

Über das Quiz / die Quizze erfolgt eine Reflexion.

Mögliche Fragen:

- Wie war es, das Quiz durchzuführen?
- Ist etwas unklar geblieben?
- Ist euch etwas Besonderes aufgefallen?
- War das Quiz für euch leicht?

Ziel ist es, dass die TN einen ersten Überblick über den Begriff der Arbeitswelt erhalten. Sie sollen erkennen, wie breit gefächert dieses Thema ist.

FILME: DEFINITION ARBEIT UND GESCHICHTE DER ARBEIT

Thema Arbeitswelt



Gezeigt werden zwei Filme. Der erste Film definiert, was Arbeit ist. Am Beispiel des Fitnessstudios wird erklärt, was eine betriebliche Erwerbsarbeit ist und welche Arbeitsfelder es gibt. Der zweite Film berichtet kurz und prägnant über die Geschichte der Arbeit, begonnen bei der Steinzeit, hin zum Mittelalter und endet im Industriezeitalter. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film 1 Definition von Arbeit: https://www.youtube.com/watch?v=Vq_uZpKRKVK

Film 2 Geschichte der Arbeit : <https://www.youtube.com/watch?v=fTB4XHqNxS0>

Durchführung

Beide Filme werden nacheinander gezeigt.

Nach jedem Film erfolgt eine Reflexionsphase.

Film 1

Die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Es wird gefragt, was den TN in Bezug auf die Themen Arbeit und Arbeitswelt aufgefallen ist.

Mögliche Fragen:

- Was ist die Definition von Arbeit?
- Welche Berufe wurden im Film gezeigt?
- Wie wurde im Film der Begriff „Arbeit“ erklärt? Wie würdet ihr den Begriff erklären?
- Welche Werte hat Arbeit für uns, also warum arbeiten wir Menschen?

Geld verdienen

Gesellschaftliche Anerkennung

Karriere machen

Tag strukturieren

Berufung leben

Freizeit als Ausgleich

mit Menschen zusammen sein

Selbstwertgefühl stärken

Film 2

Die TN sagen auch hier, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Es wird gefragt, was den TN in Bezug auf das Thema Geschichte der Arbeit aufgefallen ist.

Mögliche Fragen:

- Wie hat sich die Gesellschaft und somit auch die Arbeitswelt entwickelt?
- Was hat zu einem Wandel in der Arbeitswelt geführt?
- Wie hat die Technik das Arbeiten verändert?
- Chancen und Risiken der Digitalisierung?

Zur Veranschaulichung kann auch ein Zeitstrahl genutzt werden.

Ein Beispiel findet sich auf der nächsten Seite.

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass Arbeit nicht nur bedeutet, eine Tätigkeit auszuführen. Sondern dass arbeiten ein bewusstes und zielgerichtetes Handeln des Menschen ist.

Die TN sollen die vielfältigen Arbeitsfelder erkennen:

- Arbeitsort (z.B. Fabrik, Büro, ...)
- Arbeitsaufgabe (Kunden bedienen, Auto lackieren, Haare schneiden...)
- Arbeitstätigkeiten (rechnen, einräumen, ...)
- Arbeitsmittel (Computer, Farbe...)
- Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Gehalt, ...)
- Fähigkeiten und Anforderungen (handwerklich geschickt, sozial, belastbar...)

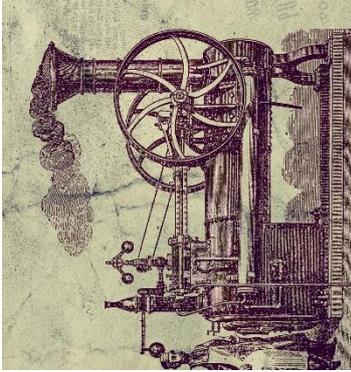
Auch sollen die TN erfassen, dass sich die Arbeit im Laufe der Zeit verändert hat, hin vom Jäger und Sammler zur industrialisierten, digitalen Arbeit.



300 000 – 40 000 v. Chr.
Jäger und Sammler



500 - 1500 n. Chr.
Mittelalter

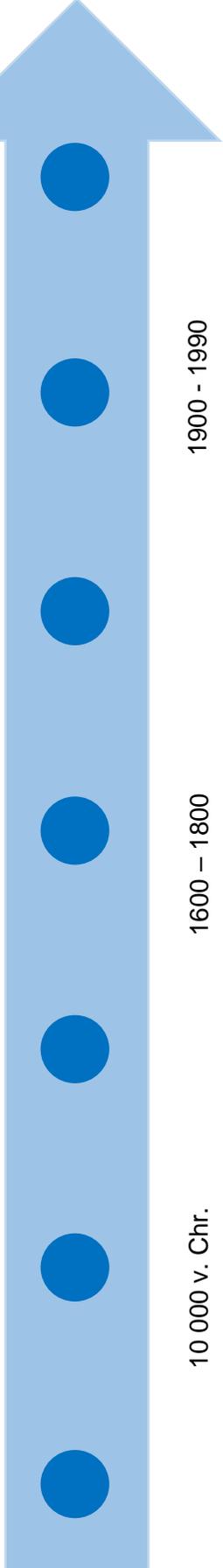


1800 - 1900
Dampfmaschine



Ab 1990
digitale Revolution

**STARK
in Demokratie**



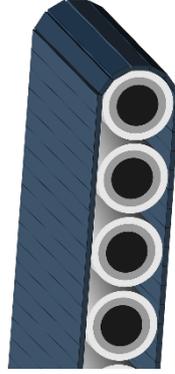
10 000 v. Chr.
Sesshaft



1600 – 1800
Handwerk



1900 - 1990
Fließband



FILM: INDUSTRIE 4.0

Thema Arbeitswelt



Gezeigt wird ein Film zum Thema Industrie 4.0 - Revolution und Jobmaschine? Der Film erklärt, dass in einem Krankenhaus durch den Einsatz von Robotern Hilfskräfte nun nicht mehr das Essen zu den Patient*innen bringen, sondern in anderen Bereichen eingesetzt werden können. Außerdem zeigt der Film, wie Industrie 4.0 alle Menschen betreffen wird. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Industrie 4.0: <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-178427.html>

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Danach sollen Chancen und Risiken der Arbeit 4.0 diskutiert und erörtert werden.

Beispiele für Chancen

- mehr Flexibilität
- Arbeiten im Homeoffice
- Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung
- Gemeinschaft über Ländergrenzen hinwegfördern

Beispiele für Risiken

- Bedrohung für den Arbeitsplatz
- Verschwimmende Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben
- Ständige Erreichbarkeit
- Körperliche Belastung

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass die Entwicklung der Arbeit Chancen und Risiken mit sich bringt. Auch wenn sich nicht jede Arbeit fürs Homeoffice eignet, so gewinnt die IT-Branche immer mehr an Bedeutung.

SPIEL: ARBEITSWELT ACTIVITY

Thema Arbeitswelt



Mit einem Spiel kann das Thema Arbeitswelt vertieft werden. In der **Gruppe** wird als Team gemeinsam gespielt und um den Sieg gekämpft. Das Spiel Arbeitswelt Activity ist eine Abwandlung vom bekannten Activity. Es werden Arbeitswelt- und (bei Bedarf) Demokratiebegriffe verwendet.

Vorbereitung

Begriffe, Würfel

Blätter und Stifte

Kleine Sachpreise für das Siegerteam (z.B. Schokolade)

Es müssen Gruppen von mind. 2 Personen gebildet werden.

Erklärung der Spielregeln:

Die/Der TN würfelt und der Würfel entscheidet, wie das Wort dargestellt wird.

1 oder 3: Den Begriff erklären.

2 oder 5: Den Begriff zeichnen.

4 oder 6: Den Begriff pantomimisch darstellen.

Nach dem Würfeln, sucht die FK einen passenden Begriff und zeigt ihn der/dem TN.

Die/Der TN hat 60 Sekunden Zeit. Die anderen Gruppen schreiben das Wort auf.

Wer was Wort richtig erraten hat, erhält 1 Punkt.

Durchführung

Eine FK übernimmt die Rolle des Schiedsrichters und achtet auf die Einhaltung der Regeln.

Die FK übernimmt die Prüfung der aufgeschriebenen Wörter und zählt die Punkte.

Gewonnen hat die Gruppe, mit den meisten Punkten.

Die Anzahl der Runden kann je nach Klassenstärke und verfügbarer Zeit gewählt werden.

Die Siegergruppe erhält einen kleinen Sachpreis.

Ziel ist es, dass die TN ein Gefühl dafür entwickeln, dass alle unterschiedliche Stärken und Schwächen hat, sie als Gruppe diese aber ausgleichen und gemeinsam erfolgreich sein können. Sie erleben, dass sich das Spiel nur bestreiten lässt, indem alle aufmerksam sind.

Quelle: <https://www.spielregeln-spielanleitungen.de/spiel/activity/>

Begriffe für das Arbeitswelt Activity

Begriffe Arbeitswelt	Erklären	Pantomime	Zeichnen
Ausbildung	Ja	Nein	Nein
Bewerbung	Ja	Nein	Nein
Berichtsheft	Ja	Nein	Nein
Berufsschule	Ja	Nein	Ja
Computer	Ja	Ja	Ja
Fließband	Ja	Ja	Ja
Hämmern	Ja	Ja	Ja
Industrie 4.0	Ja	Nein	Ja
Kolleg*innen	Ja	Nein	Nein
Koch/Köchin	Ja	Ja	Ja
Lernen	Ja	Ja	Nein
Maler/Malerin	Ja	Ja	Ja
Pünktlichkeit	Ja	Ja	Nein
Schneider/Schneiderin	Ja	Ja	Ja
Urlaub	Ja	Ja	Ja
Überstunden	Ja	Nein	Nein

Quelle: <https://www.hanisauland.de/lexikon/>

Zusätzliche Begriffe zum Thema Demokratie

Begriffe	Erklären	Pantomime	Zeichnen
Armut	Ja	Ja	Nein
Bank	Ja	Nein	Ja
Bewerbung	Ja	Nein	Nein
Brief	Ja	Ja	Ja
Bürger*in	Ja	Ja	Ja
Bürgermeister*in	Ja	Nein	Nein
Bußgeld	Ja	Ja	Ja
Chef/Chefin	Ja	Ja	Ja
Dialog	Ja	Ja	Ja
Demokratie	Ja	Nein	Nein
Emanzipation	Ja	Nein	Nein
Erziehung	Ja	Ja	Ja
Europa	Ja	Nein	Ja
Fair	Ja	Nein	Nein
Fake News	Ja	Nein	Nein
Ferienjob	Ja	Nein	Nein
Flagge	Ja	Nein	Ja
Freiheit	Ja	Ja	Nein
Gehalt	Ja	Nein	Nein
Gefängnis	Ja	Ja	Ja
Geld	Ja	Ja	Ja
Gericht	Ja	Ja	Ja
Gesetze	Ja	Ja	Ja
Gewalt	Ja	Ja	Ja
Grundgesetz	Ja	Nein	Ja
Heimat	Ja	Nein	Nein
Inklusion	Ja	Nein	Nein
Kinder	Ja	Ja	Ja
Konflikt	Ja	Ja	Nein
Kompromiss	Ja	Nein	Nein
Kommunikation	Ja	Ja	Ja

Begriffe	Erklären	Pantomime	Zeichnen
Krieg	Ja	Ja	Ja
Kündigung	Ja	Ja	Nein
Lohn	Ja	Nein	Nein
Manipulation	Ja	Nein	Nein
Medien	Ja	Ja	Ja
Meinungsfreiheit	Ja	Ja	Nein
Mobbing	Ja	Ja	Nein
Nachrichten	Ja	Nein	Nein
Parteien	Ja	Ja	Nein
Polizei	Ja	Ja	Ja
Praktikum	Ja	Nein	Nein
Presse	Ja	Ja	Ja
Rassismus	Ja	Ja	Nein
Rathaus	Ja	Ja	Ja
Religion	Ja	Ja	Ja
Rente	Ja	Ja	Ja
Roboter	Ja	Ja	Ja
Richter*in	Ja	Ja	Ja
Standesamt	Ja	Ja	Ja
Streik	Ja	Ja	Nein
Taschengeld	Ja	Ja	Nein
Tiere	Ja	Ja	Ja
Todesstrafe	Ja	Ja	Ja
Umwelt	Ja	Ja	Ja
Vertrag	Ja	Ja	Ja
Vorstellungsgespräch	Ja	Ja	Ja
Wahlen	Ja	Ja	Ja
Werbung	Ja	Ja	Ja
Zeitung	Ja	Ja	Ja
Zivilcourage	Ja	Ja	Ja

Quelle: <https://www.hanisauland.de/lexikon/>

ABLAUFPLAN - ARBEITSWELT

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
10	Brainstorming Begriff Arbeit(sweit)	Frontal	Tafel und Kreide	Begriff Arbeit wird verstanden. TN erkennen, dass das Thema vielseitig ist.
15	Quiz Berufe-	Einzelarbeit	iPads Link zum Quiz	TN erhalten einen Einblick in das Thema Arbeitswelt. TN erkennen, dass das Thema vielseitig ist
20	Filme Definition Arbeit und Geschichte der Arbeit	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN verstehen, was Arbeit ist. TN erfassen die verschiedenen Arbeitsfelder. TN lernen die Entwicklung der Arbeit kennen.
15	Film Industrie 4.0	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN lernen die Entwicklung der Arbeit kennen. TN erkennen Chancen und Risiken der Industrie 4.0.
30	Spiel Arbeitswelt Activity	Gruppenarbeit	Spielregeln Begriffe, Würfel Blätter und Stifte Kleine Sachpreise	TN erkennen Stärken und Schwächen. TN arbeiten zusammen.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Reality



Was bedeutet „Virtual Reality“?

Was bedeutet „Augmented Reality“?

Was bedeutet „Mixed Reality“?

Wann entstand die erste Idee einer virtuellen Realität?

Was ist ein Influencer?

Was sind Follower?

360-Grad Panoramabilder waren die erste Idee der virtuellen Realität. Sie entstanden bereits im 19. Jahrhundert und sollten das Gefühl vermitteln, mitten im Geschehen zu sein.

Bei der Virtual Reality wird mit Hilfe einer Computergrafik eine virtuelle, künstliche Welt erschaffen. Man taucht in eine andere Welt ein.

Augmented Reality meint eine erweiterte Realität. Die reale Welt wird um virtuelle Bereiche erweitert, indem Informationen und Elemente bei einer speziellen Brille eingeblendet werden.

Mixed Reality ist eine Kombination aus Virtual Reality und Augmented Reality. Hier sind die Grenzen zwischen physischer und digitaler Welt fließend.

Influencer sind Personen, die in den sozialen Medien wie Instagram, TikTok und YouTube eine große Reichweite und einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Sie geben hier Einblick in ihr Leben. Follower sind Teil der Community und folgen dem Influencer.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Reality

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

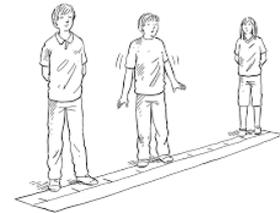
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

1. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

2. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

3. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

1. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

2. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

3. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

4. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

5. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

6. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Reality

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









BRAINSTORMING

Thema Reality

Durch Brainstorming kann an das Thema Reality herangeführt werden.

Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

Vorbereitung

Tafel

Kreide

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel mit.

Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Was versteht ihr unter dem Begriff Reality?
- Welche Arten von Reality gibt es?
- Was sind die Unterschiede von Virtual und Augmented Reality?
- Was wird dafür gebraucht?
- Wo kommen Virtual und Augmented Reality zum Einsatz?
- Was ist ein Influencer?
- Was macht ein Influencer?
- Wo sind Influencer unterwegs?
- Kennt ihr bekannte Influencer?
- Was sind Follower?



Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen.

Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten die Begriffe Reality und Influencer erklären.

FILM: INFLUENCER

Thema Reality



Gezeigt wird ein Film zum Thema Influencer.

Es werden kurz verschiedene Influencer gezeigt und erklärt, warum sie so erfolgreich sind, viele Follower haben und wie sie sich finanzieren.

Aber es wird auch angesprochen, welche Strategien zu nutzen und wie sie die Follower beeinflussen.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Influencer: <https://www.br.de/sogehmediem/medien-basics-influencer-104.html>

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

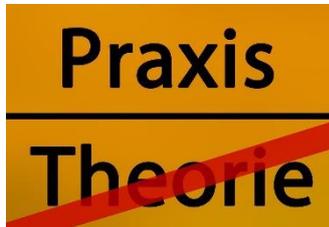
Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Mögliche Punkte für die Reflexion

- Welche Themen sprechen Influencer an?
- Wie wird gefilmt?
- Wo wird gefilmt?
- Was dürfen Follower in den Videos / Storys mitbestimmen?
- Was lassen uns Influencer fühlen und warum?
- Ist Influencer ein Beruf?
- Wie finanzieren sich Influencer?

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass das Leben der Influencer inszeniert ist. Eine gut gemachte Show lässt uns glauben, alles sei wahr und wir sind ihre Freunde. Aber wir sind nicht ihre Freunde, denn wir erfahren z.B. nichts über ihre Probleme.

PRAXIS STATT THEORIE: STOP-MOTION

Thema Reality



Die TN sollen sich durch die Filmtechnik Stop-Motion selbst an kurzen Filmen probieren. Durch Stop-Motion wird reglosen Objekten Leben eingehaucht. Man kann sich das so vorstellen wie ein Daumenkino, nur eben digital und mit Fotos. In der **Gruppe** wird als Team gemeinsam.

Vorbereitung:

Detaillierte Anleitung für alle TN

iPads für alle TN mit den Apps iMovie und Stop Motion Studio, Kopfhörer

Figuren für alle TN

Großer Bildschirm

Durchführung

Es werden 2er Gruppen gebildet.

Zunächst sollten alle Schritte durchgesprochen und getestet werden. Nur so bekommen alle Teilnehmenden die nötige Sicherheit.

Die TN denken sich eine kurze Geschichte zu einem Thema aus. Mögliche Themen sind:

Soziales	Toleranz	Arbeitswelt	Klima
Zivilcourage	Religion	Fair Trade	Klimawandel
Verschwörungstheorien	weitere Themen je nach Figuren und Ausstattung		

Die Filme werden anhand der Anleitung erstellt. Dafür sollten 30min eingeplant werden.

Ist eine Gruppe vorher fertig, kann sie noch Musik und Ton einfügen. Dafür werden etwa 20min benötigt. Kopfhörer sind zu empfehlen, um sich nicht gegenseitig zu stören.

Nach der Fertigstellung der Stop-Motion Filme werden diese präsentiert. Sie werden vor der Gruppe über einen großen Bildschirm gezeigt. Die Teilnehmenden können im Anschluss selbst etwas zum Film und ihrer Idee dahinter sagen. So erfolgt eine Reflektion.

Ziel ist es, dass die TN ihre Emotionen und Botschaften in digitalisierter Form wiedergeben. Sie können sich kreativ ausleben und reflektieren Chancen und Risiken der Digitalisierung. Durch die Zusammenarbeit lernen sie Verantwortung im Team zu übernehmen.

Anleitung zur Erstellung eines Stop-Motion Films

Benötigt werden:

- kleine Figuren (z.B. Playmobil, Lego, Puppen) oder Knete
- iPad (mal Anzahl der Teilnehmenden bzw. der Gruppen)
- Apps iMovie und Stop Motion Studio
- glatter Untergrund: Boden, Tisch, Platte
- evtl. Beleuchtung (Scheinwerfer, Schreibtischlampen etc.)
- evtl. Stativ oder eine stabile Hülle für das iPad, sodass es feststeht und nicht wackelt

Vorbereitung

Methodische Überlegung

Die Teilnehmenden bilden Gruppen von 2 – 4 Personen.

Eine kurze Geschichte planen, die erzählt werden soll.

Technische Vorbereitung

- Fester Stand: Tablet soll während Aufnahme auf einem Platz stehen bleiben und wenig bewegt werden.
- Perspektive: Frontal filmen oder von oben
- Licht/Helligkeit nicht verändern

Durchführung

- Material auf eine feste Unterlage stellen oder legen und schrittweise verschieben.
- Von jeder neuen Position ein Foto machen.
- Kleine Veränderungen vornehmen, damit die Bewegungen am Ende flüssig sind.
- Nun kann der Stop-Motion Film mit Hilfe einer App erstellt werden.
- Für einen kurzen Film werden etwa 100 Bilder benötigt.

Nachbearbeitung mit Musik und Ton

- Sind alle Bilder fotografiert, kann mit der Nachbearbeitung begonnen werden.
- Bilder können dupliziert, neu hinzugefügt oder gelöscht werden (wenn sich z.B. ein Finger mit auf dem Bild befindet).
- Es können zusätzliche Einstellungen gemacht werden (z.B. wie viele Bilder pro Sekunde gezeigt werden sollen).
- Am Ende sollte noch ein Titel eingegeben werden.
- Als letzter Schritt können noch Musik und Ton eingefügt werden.

Schritt für Schritt zum Stop-Motion Film mit dem iPad

A)

- Stop-Motion Studio App auf dem iPad starten
- Eine Spielfigur mit dem roten Button fotografieren. Die Spielfigur leicht bewegen und wieder fotografieren. Fünf Bilder reichen, um diese Vorgehensweise zu verstehen. Mit dem Play Button „▶“ kann der erstellte Film angeschaut werden.
- Das Symbol „◀“ drücken
- Auswählen drücken
- Den soeben erstellten Film auswählen
- Das Symbol „↑“ wählen
- „Teile Film“ wählen
- Das Symbol „↓“ wählen
- „Video sichern“

B)

- Menü Taste vom iPad drücken
- iMovie App auf dem iPad starten
- Das Symbol „+“ wählen
- „Film“ wählen -> den soeben erstellten Film auswählen
- „Film erstellen“ wählen
- Symbol Audio wählen „Ω“
- „Toneffekte“, „Soundeffekte“ und „Mikro“ bei Bedarf wählen und testen
- Timeline, also der Bereich in iMovie in dem der Film erstellt wird, kann nun mit Ton, Sound oder Mikro ergänzt werden. Die Timeline kann angeklickt und bei Wunsch auch gelöscht oder bearbeitet werden. Funktionen wie Lautstärke oder Tempo können angepasst werden.
- Mit dem Play Button „▶“ kann der fertige Film angeschaut werden.

C)

- „Fertig“ wählen
- Das Symbol „↑“ wählen
- „Video sichern“ wählen
- „HD 1080“ wählen
- Menü Taste vom iPad drücken
- Galerie App auf dem iPad starten
- Hier müsste der Film nun abrufbar sein

ABLAUFPLAN - REALITY

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
10	Brainstorming Begriffe Reality und Influencer	Frontal	Tafel und Kreide	Begriffe Reality und Influencer werden verstanden.
20	Film Influencer	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN erkennen, das Leben der Influencer ist inszeniert. TN erkennen, Influencer sind keine Freunde. TN sehen, mit welchen Strategien Influencer arbeiten. TN lernen, dass Beiträge der Influencer eine neue Art Werbung sind.
60	Stop-Motion	Gruppenarbeit	Anleitung Figuren iPads mit den Apps iMovie und Stop Motion Studio, Kopfhörer Bildschirm	TN üben sich in der Auslebung ihrer Kreativität. TN lernen Verantwortung zu übernehmen. TN erkennen Chancen und Risiken der Digitalisierung.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Klima



Was bedeutet „Klima“?

Was bedeutet „Klimawandel“?

Was ist der Treibhauseffekt?

Welche Folgen hat der Klimawandel?

Was kann jede*r Einzelne tun?

Klima meint das gesamte Wetter über einen längeren Zeitraum in einem bestimmten Gebiet. Der Mensch ist für den Klimawandel verantwortlich. Die Erderwärmung steigt immer mehr an. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden mehr als die Hälfte der Gase produziert, die für den Klimawandel verantwortlich sind. Außerdem relevant ist Methan, das in der Landwirtschaft, in Klärwerken und Mülldeponien entsteht.

Durch die Erwärmung der Erde schmilzt das Eis am Nord- und Südpol. Der Meeresspiegel steigt an, was Überschwemmungen zur Folge hat. Die steigenden Temperaturen führen auch zu Trockenheit in einzelnen Regionen, wodurch sich der ausreichende Anbau von Lebensmitteln erschwert.

Jede*r Einzelne kann dabei helfen, den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken, indem der eigene Energiebedarf im Alltag gesenkt wird.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Klima

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

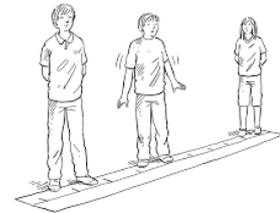
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

1. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

2. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

3. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

1. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

2. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

3. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

4. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

5. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

6. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Klima

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









BRAINSTORMING

Thema Klima

Durch Brainstorming kann an das Thema Klima herangeführt werden.

Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

Vorbereitung

Tafel

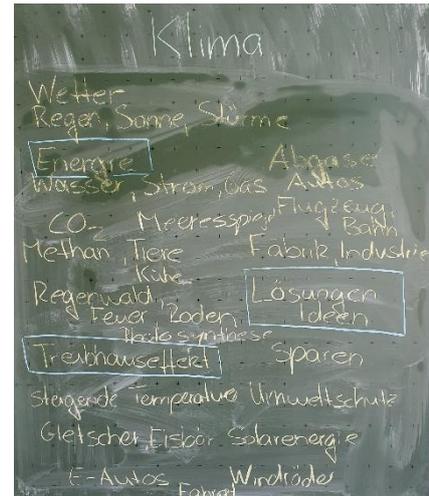
Kreide

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel mit.

Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Was versteht ihr unter dem Begriff Klima?
- Welche Arten von Wetter kennt ihr?
- Was versteht ihr unter dem Begriff Klimawandel?
- Welche Folgen kann das Klima haben?
- Welche Tiere sind betroffen?
- Was kann dagegen unternommen werden?
- Welche Gase gibt es?
- Wodurch entstehen sie?
- Kennt ihr den Begriff Treibhauseffekt?
- Welche Energieträger gibt es?



Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen.

Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten die Begriffe Klima und Klimawandel (wie ist er wahrnehmbar?) erklären.

QUIZ: ENERGIESPARSPIEL

Thema Klima



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Das Energiespar-Quiz bietet die Möglichkeit, 17 Fragen zum Thema Energie sparen zu beantworten. Für die Beantwortung hat man 4 Minuten Zeit.

Vorbereitung

Ausreichend iPads für alle TN

Adresse des Quiz: <https://www.planet-schule.de/mm/energiesparspiel/#>

Fragen und Antworten drucken für Ergänzung

Durchführung

Jede*r TN arbeitet allein am iPad.

Mit einem Fragezeichen gekennzeichnete Stellen, bieten die Möglichkeit, Energie zu sparen. Diese müssen angeklickt werden und es erscheinen 3 Antwortmöglichkeiten.

Nach Anwählen der Antwort wird die Lösung angezeigt. Je nach Farbe war die Antwort richtig (grün), zum Teil richtig (gelb) oder falsch (rot).

Über das Quiz / die Quizze erfolgt eine Reflexion.

Mögliche Fragen:

- Wie war es, das Quiz durchzuführen?
- Ist etwas unklar geblieben?
- Ist euch etwas Besonderes aufgefallen?
- War das Quiz für euch leicht?

Ziel ist es, dass die TN einen ersten Überblick darüber erhalten, wo im Alltag Energie eingespart werden kann. Sie sollen erkennen, dass jede*r einen Beitrag dazu leisten kann, Energie zu sparen.

Lösung für das Energiesparspiel

Quelle: <https://www.planet-schule.de/mm/energiesparspiel/#>

Grün: Antwort ist richtig

Gelb: Antwort ist zum Teil richtig, aber nicht die perfekte Lösung

Rot: Antwort ist falsch

Besprechungen mit Teilnehmern aus aller Welt. Was ist die beste Alternative?

- In Gruppen zu den Besprechungen fliegen (0 P)
- Mehr Videokonferenzen einsetzen, bei denen jeder vom Büro aus teilnimmt (5 P)
- Abwechselnd an den Orten treffen, aus denen die Teilnehmer kommen (0 P)

Röhrenmonitore: Was ist die beste Alternative?

- Monitore nicht in der Nähe von Fenstern aufstellen (0 P)
- Röhrenmonitore durch Flachbildschirme ersetzen (4 P)
- Computer so einstellen, dass Monitore bei Nichtbenutzung abgeschaltet werden (3 P)

Glühbirne: Was ist die beste Alternative?

- Licht ausschalen, wenn nicht gebraucht (5 P)
- Energiesparlampe einsetzen (4 P)
- Halogenbirne einsetzen (0 P)

Hoher Papierverbrauch: Was ist die beste Alternative?

- Nicht mehr gebrauchtes Papier zum Recycling geben (2 P)
- Möglichst wenig ausdrucken (4 P)
- Recycling-Papier für Ausdrücke verwenden (3 P)

Alte Klimaanlage: Was ist die beste Alternative?

- Klimaanlage dämmen (1 P)
- Klimaanlage abschaffen (6 P)
- Klimaanlage durch modernes, effizientes Kühlsystem ersetzen (4 P)

Lange Einkaufsfahrten: Was ist die beste Alternative?

- Mit dem Leihwagen fahren (0 P)
- Bei Geschäften in der Nähe einkaufen (6 P)
- Lebensmittel liefern lassen (1 P)

Inlandsflüge: Was ist die beste Alternative?

- Mit dem eigenen Auto fahren (0 P)
- Linienflüge statt Billig-Fluglinien buchen (0 P)
- Mit Bahn und/oder Bus fahren (6 P)

Auto für Kurzstrecken: Was ist die beste Alternative?

- Mit dem Motorrad fahren (0 P)
- Zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren (6 P)
- Auto auf Ethanol-Sprit umrüsten (1 P)

Ungedämmtes Dach & Fassade: Was ist die beste Alternative?

- Fassade nur verputzen, Dach neu decken (0 P)
- Fassade und Dach dämmen (6 P)
- Rollläden anbringen (0 P)

Ananas, Putenbraten: Was ist die beste Alternative?

- Vorwiegend Lebensmittel verwenden, die aus der Umgebung kommen und nur selten Fleisch kaufen (5 P)
- Vorwiegend Bio-Produkte aus Entwicklungsländern kaufen (1 P)
- Keine Zitrusfrüchte mehr kaufen (2 P)

Kleiner Topf auf großer Platte: Was ist die beste Alternative?

- Dünsten statt braten (1 P)
- Platte entsprechend der Topfgröße wählen (5 P)
- Deckel auf den Topf (2 P)

Heißes Vollbad: Was ist die beste Alternative?

- Duschen statt Baden (3 P)
- Warmwasser mit thermischer Solaranlage auf dem Dach erzeugen (5 P)
- Elektrischen Boiler einbauen (0 P)

Fenster gekippt: Was ist die beste Alternative?

- Fenster nur nachts gekippt lassen (0 P)
- Stoßlüftung: Fenster für 3-5 Minuten ganz öffnen, dann schließen (5 P)
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung einbauen (6 P)

Fernseher: Was ist die beste Alternative?

- Fernseher am Gerät ausschalten, nicht nur mit Fernbedienung (5 P)
- Fernseher mit Bildröhre durch modernen Plasma- oder TFT-Fernseher ersetzen (1 P)
- Helligkeit des Fernsehers reduzieren (0 P)

Falsch geregelte Heizung: Was ist die beste Alternative?

- Heizung zentral von Hand ausschalten, wenn man das Haus verlässt (0 P)
- Automatische Heizungsregelung mit Nachtabsenkung der Temperatur vorsehen (5 P)
- Heizkörper im Zimmer herunterdrehen, wenn man dieses verlässt (2 P)

Alter Kühlschrank: Was ist die beste Alternative?

- Kühlschrank in die Garage stellen (0 P)
- Alten Kühlschrank durch neueren, energiesparenden ersetzen (5 P)
- Schalteiste verwenden, um Gerät bei Nichtgebrauch auszuschalten (0 P)

Alter Heizkessel: Was ist die beste Alternative?

- Kessel besser isolieren (1 P)
- Neuen effizienten Gas-Kessel einsetzen (4 P)
- Alten Öl- durch neuen Holzpellet-Kessel ersetzen (6 P)

FILM: KLIMAWANDEL, TREIBHAUSEFFEKT UND ERWÄRMUNG

Thema Klima



Gezeigt wird ein Film zum Thema Klimawandel, Treibhauseffekt und globale Erwärmung. Der Film erklärt, was Klima, Klimawandel und Treibhauseffekt sind. Außerdem zeigt er, wie das Klima beeinflusst wird und welche Folgen der Klimawandel für uns haben wird.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Klimawandel: <https://www.youtube.com/watch?v=ZGXVq9obUms>

(Quelle: youknow, <https://you-know.de>)

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Danach soll der Treibhauseffekt an der Tafel erklärt werden.

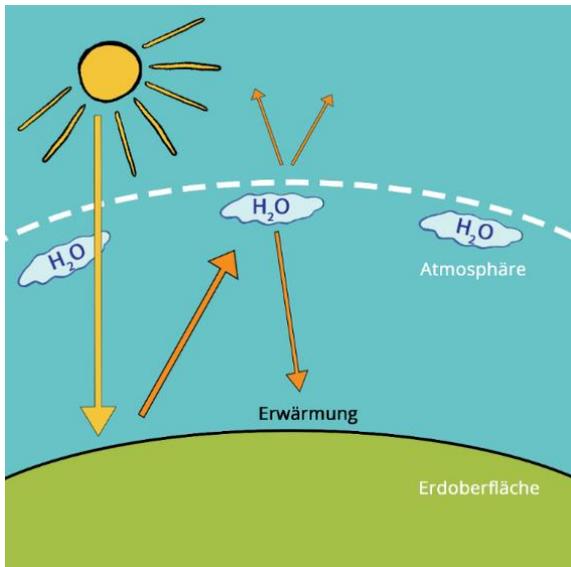
Mögliche Reflexionsfragen:

- Welche Folgen hat der Klimawandel?
- Was können wir Menschen tun?
- Wo sind unsere Grenzen?
- Welche Chancen gibt es?

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass der Klimawandel bereits da ist und durch uns Menschen gemacht wurde. Sie sollen verstehen, wie der Treibhauseffekt Einfluss auf den Klimawandel nimmt und welche Folgen er hat. Außerdem sollen sie erfahren, was jeder selbst tun kann, um das Klima zu schützen.

Treibhauseffekt erklärt

Der natürliche Treibhauseffekt



Quelle:

<https://de.serlo.org/nachhaltigkeit/74653/treibhauseffekt>

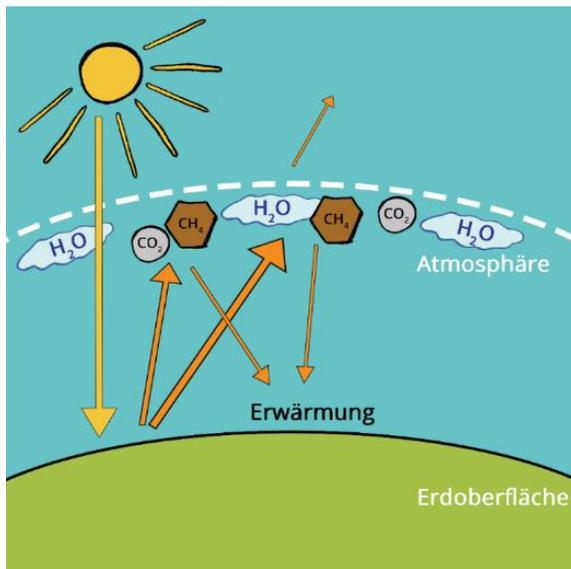
Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Die Erde funktioniert ähnlich wie ein Gewächshaus. Die Sonnenstrahlen fallen durch die Glasscheiben in das Gewächshaus und erwärmen die Luft und den Boden. Durch das Glas bleibt die warme Luft im Gewächshaus eingeschlossen.

So ungefähr ist das auch bei der Erde: Die Sonne strahlt auf die Erde und erwärmt sie so. Ein Teil der Strahlen wird von der Erde wieder in die Atmosphäre zurückgestoßen. Diese Atmosphäre ist eine Art Schutzschicht für die Erde. Diese Schutzschicht besteht aus CO₂. Hier werden die Strahlen zurück zur Erde reflektiert und die Erde erwärmt sich. Dies ist auch gut so, denn sonst wäre es auf der Erde sehr kalt.

Quelle: <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/t/lexikon-treibhauseffekt-100.html>

Vom Mensch verursachter Treibhauseffekt



Quelle:

<https://de.serlo.org/nachhaltigkeit/74653/treibhauseffekt>

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Der Mensch verbrennt immer mehr (z.B. Kohle, Holz, Benzin), wodurch mehr CO₂ entsteht. Durch den gestiegenen Ausstoß an Gasen heizt sich nun aber die Atmosphäre zu stark auf, da die Gasschicht in der Atmosphäre zu dick wird. Das wäre, als ob das Treibhaus zu dickes Glas hätte. Das hat zur Folge, dass immer mehr Sonnenstrahlen wieder zur Erde zurückgeschickt werden. Die Erderwärmung nimmt zu.

Quelle: https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/downloads/Broschueren/Klimaschutzbroschuere_12-2020_online.pdf?m=1606743653&

Was kannst du tun?

Nur durch einen geringen Ausstoß von Treibhausgasen, kann die Erderwärmung verringert werden. Wir alle können unseren Energiebedarf im Alltag senken.

- Geräte richtig ausschalten, kein Standby
- LED-Lampen oder Energiesparlampen nutzen
- Stoßlüften für 5 Minuten
- Mehr Gemüse statt Fleisch essen
- Regionale Produkte kaufen
- Weniger Abfall und Müll produzieren
- Auto weniger nutzen; mehr ÖPNV, Fahrradfahren oder zu Fuß gehen

Quelle: <https://www.bmu-kids.de/wissen/klima-und-energie/klima/klimaschutzaktivitaeten/klimaschutz-kann-jeder/>

KURZGESCHICHTE

Thema Klima



Sich eine Kurzgeschichte auszudenken, erfordert Vorstellungskraft und Kreativität. Zu einem vorgegebenen Thema muss die Idee für eine Geschichte gefunden und weiterentwickelt werden.

Es ist eine **kreative Methode**.

Vorbereitung

Gefühlsbilder

Stift und Papier

Durchführung

Diese Methode kann entweder als Einzel- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden.

Bei der Gruppenarbeit empfiehlt sich eine Größe von 2 - 3 Personen.

Die Fachkraft gibt ein Thema vor, in diesem Fall Klima.

Die TN ziehen verdeckt 3 Karten und verfassen anhand der Bilder eine Kurzgeschichte einschließlich Überschrift. Die Bilder geben erste Ideen und können den Einstieg in die Geschichte erleichtern.

Die Kurzgeschichten werden gegenseitig vorgestellt und es können Fragen zur Geschichte gestellt werden. Die Bilder werden währenddessen in der Reihenfolge hochgehalten, in welcher sie verwendet wurden.

Danach wird abgestimmt, welche Kurzgeschichte allen am besten gefallen hat.

Ziel ist es, dass die TN sich intensiv mit dem Thema Klima auseinandersetzen. Sie sollen verstehen, dass jedes Handeln auch Folgen hat.

FILM: KLIMAWANDEL UND DAS 2-GRAD-ZIEL

Thema Klima



Im Film wird erklärt, was das 2-Grad-Ziel ist und wie wir alle dazu beitragen können, der globalen Erwärmung entgegen zu wirken. Auch wird das Pariser Klimaabkommen kurz erklärt.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Klimawandel und das 2-Grad-Ziel: <https://www.youtube.com/watch?v=iWvghdIKUOM>

(Quelle: youknow, <https://you-know.de>)

Durchführung

Der Film wird vorgeführt.

Danach werden Notizen an der Tafel durch die FK ergänzt und es wird eine Reflexion durchgeführt. Mögliche Fragen für die Reflexion:

- Wann war die Weltklimakonferenz?
- Auf welches Ziel wurde sich geeinigt?
- Wie kann das Ziel erreicht werden?
- Welche Technologien gibt es bereits?
- Welche gemeinschaftlichen Initiativen gibt es?
- Was kann jede*r Einzelne tun, um das Ziel zu erreichen?

Ziel ist es, dass die TN das Gehörte und Erlernete vertiefen und sich dem Thema Klimawandel und den Auswirkungen bewusstwerden. Sie sollen Verantwortungsbewusstsein für sich und ihre Umwelt lernen.

ABLAUFPLAN - KLIMA

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen gehandelt werden.
10	Brainstorming Begriffe Klima und Klimawandel	Frontal	Tafel und Kreide	Begriff Klima wird verstanden. Erster Bezug zu Klimawandel wird hergestellt.
20	Quiz Energiesparspiel	Einzelarbeit	iPads Link zum Quiz Fragen und Antworten	TN erkennen, wo im Alltag Energie gespart werden kann.
25	Film Klimawandel, Treibhauseffekt und globale Erwärmung	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN verstehen den Klimawandel. TN verstehen den Treibhauseffekt. TN erkennen die Folgen des Klimawandels.
20	Kurzgeschichten	Einzelarbeit oder Gruppenarbeit	Gefühlsbilder Stift und Papier	TN setzen sich verstärkt mit dem Thema Klima auseinander. TN erkennen, dass das Handeln Folgen hat.
15	Film Klimawandel und das 2-Grad-Ziel	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN vertiefen das Gehörte und Erlernte. TN entwickeln Verantwortungsbewusstsein für ihre Umwelt.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Verschwörungserzählungen



Was bedeutet „Verschwörungserzählung“?

Was bedeutet „Verschwörung“?

Welchen Zweck verfolgen Verschwörungserzählungen?

Woran können Verschwörungserzählungen erkannt werden?

Welche Gefahren gehen von Verschwörungserzählungen aus?

Eine Verschwörungserzählung vermischt Realität und Erfundenes. Sie speisen sich aus der Annahme, dass als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder Gruppen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und dabei die Bevölkerung über ihre Ziele im Dunkeln lassen. Zudem werden sehr einfache Erklärungen und schnell Lösungen für komplizierte Vorgänge oder Ereignisse eingesetzt.

Um Verschwörungserzählungen zu erkennen, muss geprüft werden, ob die Quellen seriös und vertrauenswürdig sind, z.B. werden die Aussagen durch wissenschaftliche Erkenntnisse begründet. Auch ein Vergleich verschiedener Quellen bietet sich an.

Von Verschwörungserzählungen gehen auch Gefahren aus. Die Menschen werden beeinflusst, was Angst und Panik als Folge hat. Auch verweigern sie z.B. Impfungen und lehnen Expertenwissen ab. Dadurch entsteht ein Misstrauen gegen die Demokratie und Politik.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Verschwörungserzählungen

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

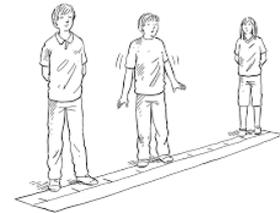
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

1. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

2. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

3. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

1. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

2. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

3. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

4. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

5. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

6. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Verschwörungserzählungen

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









BRAINSTORMING

Thema Verschwörungserzählungen

Durch Brainstorming kann an das Thema Klima herangeführt werden.

Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

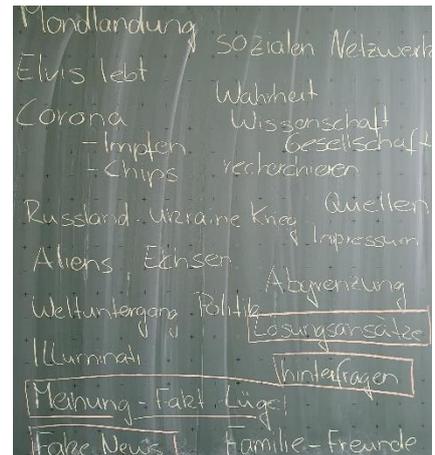
Vorbereitung

Tafel

Kreide

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel mit.



Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Was versteht ihr unter dem Begriff Verschwörung?
- Welche Verschwörungen kennt ihr?
- Wo habt ihr von diesen gehört?
- Welche Gefahren gehen von Verschwörungen aus?
- Welche Folgen können Verschwörungen haben?
- Woran kann man Verschwörungen erkennen?
- Was kann dagegen unternommen werden?
- Wie geht ihr mit Verschwörungen um?
- Wie können wir mit Freunden und Familienmitglieder umgehen, die an Verschwörungserzählungen glauben?

Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen.

Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten den Begriff Verschwörung erklären.

QUIZ: MEINUNG – FAKT – LÜGE

Thema Verschwörungserzählungen



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Bei dem Quiz „Meinung – Fakt – Lüge“ werden Sätze vorgegeben, welche zugeordnet werden sollen. Sie können eindeutig sein oder zum Diskutieren anregen.

Vorbereitung

Tafel

Kreide

Magnete

Sätze zum Zuordnen

Durchführung

An der Tafel werden 3 Spalten gebildet mit den Überschriften Meinung, Fakt und Lüge.

Es wird geklärt, was die Wörter ‚Meinung, Fakt und Lüge‘ bedeuten.

Danach erhält jede*r TN einen Satz.

Nacheinander lesen die TN den Satz laut vor und ordnen ihn einer Spalte zu. Die

Einordnung muss begründet werden.

Bei nicht eindeutigen Sätzen kann in der Gruppe diskutiert werden.

Über das Quiz erfolgt eine Reflexion.

Mögliche Fragen:

- Wie war es, das Quiz durchzuführen?
- War das Quiz für euch leicht?
- Wieso ist die Unterscheidung wichtig?
- Welche Sätze sind nicht eindeutig?
- Wie kannst du eine Aussage überprüfen, die nicht eindeutig ist?

Ziel ist es, dass die TN einen ersten Überblick darüber erhalten, dass es nicht immer leicht ist, Aussagen richtig einzuordnen. Außerdem reflektieren sie, was Meinung, Fakt und Lüge bedeuten und worin sie sich unterscheiden.

Beispielsätze

Katzen Essen kein Fleisch.

München ist die Hauptstadt von Deutschland.

Erwachsenen sagen immer die Wahrheit.

Alle Jugendliche sind faul und lernen nichts.

Paprika schmeckt gut.

Klassische Musik ist entspannend.

Bahnfahren ist bequemer als Busfahren.

Stuttgart ist die Hauptstadt von Baden-Württemberg.

Rauchen kann tödlich sein.

Die Temperatur in Deutschland wird immer wärmer.

Autofahren ist gefährlicher als mit dem Flugzeug zu fliegen.

Das Aussehen ist bei der Arbeitsplatzsuche wichtig.

QUIZ: CALM DOWN CHAMÄLEON

Thema Verschwörungserzählungen



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Bei diesem Quiz befindet man sich in der Schule und eine besondere Figur versucht uns selbst zu beeinflussen. Wie wir darauf reagieren, können wir selbst entscheiden.

Vorbereitung

Ausreichend iPads für alle TN

Adresse des Quiz: <https://www.digitalerkompass.at/calm-down-chameleon/>

Durchführung

Jede*r TN arbeitet allein am iPad.

Gezeigt wird ein animiertes Schulsetting mit einem Chamäleon-Mitschüler, das versucht, verschiedene Verschwörungen zu verbreiten.

Es werden verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Je nach Antwort, reagiert das Chamäleon unterschiedlich.

Es gibt verschiedene Enden.

Über das Quiz / die Quizze erfolgt eine Reflexion. Mögliche Fragen:

- Wie war es, das Quiz durchzuführen?
- Ist etwas unklar geblieben?
- Wann seid ihr an eure Grenze gekommen?
- Konntet ihr das Chamäleon überzeugen?
- Gab es Situationen, die gefährlich wurden?
- Warum hat das Chamäleon sich so oft wiederholt? Was denkt ihr?
- Kennt ihr solche Situationen aus eurem Alltag?
- Warum ist es wichtig, trotz anderer Meinung respektvoll zu bleiben?

Ziel ist es, dass die TN lernen, wie man am besten reagiert, wenn ein*e Freund*in an Verschwörungserzählungen glaubt. Außerdem lernen sie, wiederkehrende Muster von Verschwörungserzählungen zu erkennen.

SPIEL: HÄNSEL UND GRETEL

Thema Verschwörungserzählungen



Mit einem Spiel kann das Thema Verschwörungen nochmals anders dargestellt werden.

In der **Gruppe** wird als Team gemeinsam gespielt und um den Sieg gekämpft.

Vorbereitung

Zwei Puppen (genannt Hänsel und Gretel)

Erklärung der Spielregeln

Die FK ist die „Hexe“ und versucht die Figuren zu finden.

Die Puppen dürfen nicht versteckt werden (z.B. Kleidung, Tisch, Tasche).

Die Puppen müssen immer in den Händen gehalten werden.

Nachdem die FK sich umdreht, darf sich nicht mehr bewegt werden.

Die Puppen dürfen übergeben oder geworfen werden.

Die Puppen müssen auf dem Tisch abgelegt werden. Sollten die Puppen auf dem Tisch geworfen werden, dürfen diese nach dem Wurf nicht auf dem Boden fallen.

Es wird gemeinsam entschieden, ob mit beiden Puppen gespielt wird.

Beide Puppen gleichzeitig zu nutzen, bedeutet eine erhöhte Schwierigkeit.

Durchführung

In der Beschreibung wird von ausgegangen, dass beide Puppen genutzt werden.

Die Puppen liegen auf einem Tisch.

Eine FK steht mit dem Rücken zur Gruppe und sagt „Wer hat die Gretel, wer hat den Hänsel gesehen?“ und dreht sich am Ende des Satzes um.

Während des Satzes nimmt ein*e TN die Puppen und versteckt sie hinter dem Rücken.

Die FK dreht sich um und muss nun herausfinden, wer die Puppen versteckt.

Findet die FK eine Puppe, muss diese wieder auf die Ausgangsposition. Die zweite Puppe kann im Spiel bleiben.

Jede*r TN muss die Puppen mindestens 1-mal berührt haben.

Das Ziel des Spiels ist es, die Puppen von vorn nach hinten durchgereicht zu haben.

Empfohlen: max. 5 Durchgänge.

Nach dem Spiel erfolgt eine Reflexion über folgende Frage:

Was habt ihr alles eingesetzt um erfolgreich zu sein? (Beispiele)

- Teamwork und gegenseitig helfen
- Konzentration und Verantwortung
- Stresssituation und Ängste meistern
- Respektvoller und gewaltloser Umgang
- nonverbale Kommunikation (Körpersprache, Gestik und Mimik)

Ziel ist es, dass die TN ein Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt entwickeln. Sie erleben, welche Macht eine Verschwörung haben kann (in diesem Fall hat die Gruppe zusammengearbeitet und die FK überlistet). Sie erleben außerdem, dass sich das Spiel nur bestreiten lässt, indem alle aufmerksam sind.

Quelle: <https://www.klib-bechen.de/spielesammlung/wo-ist-mein-huhn/>

FILME: FILTERBLASE UND VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Thema Verschwörungserzählungen



Gezeigt werden zwei Filme. Der erste Film handelt davon, wie eine Filterblase entsteht, welche Gefahren von ihr ausgehen und in welchem Zusammenhang sie zu Verschwörungserzählungen steht. Der zweite Film fasst noch einmal zusammen, was Verschwörungstheorien sind. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film 1 Verschwörungstheorien entlarven: <https://www.br.de/sogehmedien/so-geht-medien-verschwoerungstheorien-100.html?time=16.493455>

Film 2 Was sind Verschwörungstheorien?:
<https://www.youtube.com/watch?v=D8KPXJGWq5E>

Durchführung

Die Filme werden nacheinander gezeigt. Nach jedem Film erfolgt eine Reflexion.

Die TN sollen sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Was ist euch im Film aufgefallen?
- Welche Beispiele wurden genannt?
- Welche Merkmale wurden genannt?
- Was ist ein Fake?
- Was ist eine Filterblase?
- Wie können wir Verschwörungserzählungen entlarven?
- Welche Gefahren können entstehen?

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass Verschwörungserzählungen sich schnell und einfach verbreiten. Es ist nicht immer einfach sie zu erkennen, aber durch eine genaue Recherche können sie entlarvt werden. Die TN sollen das im Kurs gehörte und erlernte vertiefen und sich dem Thema Verschwörungserzählungen bewusstwerden. Sie sollen nochmals für das Thema sensibilisiert werden.

ABLAUFPLAN - VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
10	Brainstorming Begriff Verschwörungserzählungen	Frontal	Tafel und Kreide	Begriff Verschwörung wird verstanden. TN erkennen, dass das Thema wichtig ist.
25	Quiz Meinung – Fakt - Lüge	Einzelarbeit Gruppenarbeit	Tafel, Kreide Magnete Sätze zum Zuordnen	TN erhalten ersten Überblick, dass es nicht immer leicht ist, Aussagen richtig einzuordnen. TN lernen, was Meinung, Fakt und Lüge bedeuten.
20	Quiz Calm Down Chamäleon	Einzelarbeit	iPads Link zum Quiz	TN lernen, wie man reagiert, wenn jemand an Verschwörungserzählungen glaubt. TN lernen, wiederkehrende Muster von zu erkennen.
20	Spiel Hänsel und Gretel	Gruppenarbeit	Spielregeln Figuren	TN erhalten ein Gefühl für Gruppenstärke. TN erleben, welche Macht eine Verschwörung haben kann.
15	Filme Filterblase und Verschwörungstheorien	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Links zu den Filmen	TN vertiefen das Gehörte und Erlernete. TN werden sensibilisiert.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Fair Trade



Was bedeutet „Fair Trade“?

Woran können Fair Trade-Produkte erkannt werden?

Welche Prinzipien gibt es bei fair gehandelten Produkten?

Wieso sind Fair Trade-Produkte wichtig?

Was sind die wichtigsten Kinderrechte?

Fair Trade ist die englische Bezeichnung für fairen also gerechten Handel. Die Menschen werden gerecht behandelt und bezahlt, wenn sie Produkte herstellen und verkaufen. Sie haben sichere Arbeitsbedingungen und die Umwelt wird geschützt. Außerdem ist Kinderarbeit streng verboten.

Die Kinderrechte zählen zu den Menschenrechten. Sie müssen bei fair gehandelten Produkten eingehalten werden. Die wichtigsten Kinderrechte besagen: Gleichheit, Gesundheit, Bildung, freie Meinungsäußerung, Freizeit und Erholung, elterliche Fürsorge, gewaltfreie Erziehung sowie Schutz vor Ausbeutung und Gewalt, angemessene Lebensbedingungen, Schutz im Krieg und auf der Flucht sowie besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung.

Es gibt verschiedene Siegel für faire Produkte, z.B. das Fairtrade Siegel und das GEPA Siegel. Ist ein Produkt mit diesen gekennzeichnet, so lassen sich alle Produkte vollständig zurückverfolgen. Außerdem werden soziale, ökologische und ökonomische Aspekte eingehalten.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Fair Trade

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Positionslinie und den Bildimpulsen. Beide Methoden werden im Nachfolgenden beschrieben.

Methode 1: Positionslinie

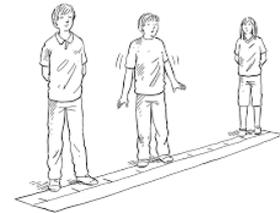
Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN: Name, Befinden, Wissen über Kursthema

3 Fragen an die FK: Wahl aus Urlaub, Lesen, Kino, Essen, Verlieren, Aufstehen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Name: von links beginnend mit „A“ bis nach rechts endend mit „Z“
- z.B.: Befinden: von links beginnend „sehr gut“ bis nach rechts „sehr schlecht“

Danach übernehmen die TN die Aufgabe der Moderation und stellt drei Fragen an alle FK.

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

Alle FK begründen außerdem kurz ihre Positionen auf der Linie.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE: Fragen an die TN

1. Ordnet euch entsprechend eures Vornamens an der Linie.



Links beginnt es mit dem Buchstaben „A“, rechts endet es mit dem Buchstaben „Z“.

Die Namen können danach der Reihe nach abgefragt werden, um die Korrektheit zu überprüfen.

2. Wie geht es euch heute?



Links bedeutet, euch geht es sehr gut.

In der Mitte bedeutet, euch geht es ok.

Rechts bedeutet, euch geht es schlecht.

Es können danach Fragen zum Befinden gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

3. Wie viel wisst ihr über das Thema Toleranz?



Links bedeutet, ihr wisst viel über das Thema.

In der Mitte bedeutet, ihr habt das Thema schon einmal gehört und möchtet mehr darüber erfahren.

Rechts bedeutet, ihr kennt das Thema wenig bis gar nicht.

Es können danach Fragen zum Wissen und zur Erwartung gestellt werden, je nachdem wie gut die TN bekannt sind.

POSITIONSLINIE: Fragen an die FK - 3 Fragen wählen.

Die Positionslinie sieht dabei immer wie folgt aus:



Links bedeutet, ja, in der Mitte manchmal und rechts nein.

1. Verreisen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Reiseziel, nach der Lieblingsreise, usw.

2. Lesen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. was wird gelesen, was wurde als letztes gelesen

3. Gehen Sie gern ins Kino?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem letzten Kinofilm

4. Essen Sie gern?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. nach dem Lieblingsessen, wer gern kocht

5. Können sie gut verlieren?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. wann zuletzt gewonnen oder verloren

6. Kommen Sie morgens gut aus dem Bett?

Nach der Begründung der Position der FK können Fragen gestellt werden.
z.B. Uhrzeit zum Aufstehen

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Fair Trade

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









QUIZ: FAIR ODER NICHT FAIR?

Thema Fair Trade



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Bei dem Quiz „Fair oder nicht fair?“ werden 6 Sätze vorgegeben, welche zugeordnet werden sollen. Sie können eindeutig sein oder zum Diskutieren anregen.

Vorbereitung

Tafel

Kreide

Magnete

Sätze zum Zuordnen:

https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/schule/2021_08_Sternsinger_Fairer_Handel.pdf, S 8.

Durchführung

An der Tafel werden 2 Spalten gebildet mit den Überschriften „fair“ und „nicht fair“.

Danach werden die 6 Sätze an 6 TN verteilt.

Nacheinander lesen die TN den Satz laut vor und ordnen ihn einer Spalte zu. Die Einordnung muss begründet werden.

Bei nicht eindeutigen Sätzen kann in der Gruppe diskutiert werden.

Über das Quiz erfolgt eine Reflexion.

Mögliche Fragen:

- Wie war es, das Quiz durchzuführen?
- War das Quiz für euch leicht?
- Wieso ist die Unterscheidung wichtig?
- Welche Sätze sind nicht eindeutig?

Ziel ist es, dass die TN einen ersten Überblick darüber erhalten, was fair und nicht fair bedeuten. Durch lebensnahe Beispiele können sie die TN in die Situation hineinversetzen und reflektieren.

FILM: SO FUNKTIONIERT FAIRER HANDEL!

Thema Fair Trade



In diesem Film wird gezeigt, was fairer Handel ist. Es werden verschiedene Merkmale fairen Handels aufgezeigt und Produkte genannt, bei denen dies bereits umgesetzt ist. Aber es wird auch gezeigt, welche Nachteile ein nicht fairer Handel hat.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film So funktioniert Fairer Handel!: <https://www.youtube.com/watch?v=ta9fXWPkvjM>

Bilder:

https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/schule/2021_08_Sternsinger_Fairer_Handel.pdf, S. 9.

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Durch die 5 Bilder kann der Film reflektiert werden.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Welche Beispiele für fairen Handel wurden genannt?
- Welche Merkmale für fairen Handel wurden genannt?
- Welche Vorteile bietet fairer Handel?
- Profitieren Kinder von fairem Handel?
- Welchen Vorteil hat fairer Handel für die Umwelt?
- Was können wir selbst tun?
- Woran erkennt man faire Waren?

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass fairer Handel viele Vorteile bietet und alle dazu beitragen können, dass fairer Handel weiter ausgebaut wird. Die TN sollen lernen, dass fairer Handel ausbeuterische Kinderarbeit verbietet.

QUIZ: SCHOKOLADE TESTEN

Thema Fair Trade



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Bei diesem Quiz erhalten die TN zwei Stückchen Schokolade. Eines ist fair gehandelte Schokolade und eines normale. Die TN wissen dabei nicht, welche Schokolade welche ist.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Fair gehandelte Schokolade

Normale Schokolade

Servietten in 2 Farben

Durchführung

An der Tafel werden 2 Spalten gebildet mit Schokolade 1 und Schokolade 2.

Außerdem werden 2 Reihen gebildet mit Geschmack und Preis.

Jede*r TN erhält je 1 Stück fair gehandelte und 1 Stück normale Schokolade auf unterschiedlich farbigen Servietten.

Die TN wissen nicht, welche Schokolade welche ist.

Die TN probieren die Schokolade und sollen im Anschluss sagen, welche Schokolade ihnen besser schmeckte und warum und für beide Schokoladen den Preis einer Tafel raten.

Wenn alle ihre Meinung gesagt haben, erfolgt die Auflösung.

Es erfolgt eine kurze Reflexion. Mögliche Fragen:

- Was denkt ihr, verdienen die Menschen, die die Schokolade herstellen?
- Was glaubt ihr, welche Arbeitsbedingungen haben die Menschen vor Ort?
- Arbeiten möglicherweise in manchen Ländern auch Kinder mit?
- Was könnten wir an unserem Konsumverhalten ändern?

Ziel ist es, dass die TN bewusst Unterschiede im Geschmack erkennen. Außerdem soll ihnen bewusst werden, dass fair gehandelte Schokolade zwar teurer ist, aber viele Vorteile bietet.

QUIZ: KLEIDUNG ZUORDNEN

Thema Fair Trade



Das Quiz ist eine **Methode der Lern- und Denkspiele**.

Durch ein Quiz kann Wissen spielerisch erworben oder vertieft werden.

Bei diesem Quiz erhalten die TN unterschiedliche Kleidungsstücke. Durch Ansehen, Fühlen, Untersuchen sollen sie herausfinden, welches ein fair gehandeltes Kleidungsstück ist.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Ausreichend Kleidung zum Testen mit Nummern

Fair gehandeltes Kleidungsstück (empfohlen mind. 1 Kleidungsstück)

Durchführung

An der Tafel werden 3 Spalten gebildet mit Qualität, fair oder nicht fair und Preis.

Außerdem werden nach Anzahl der Kleidungsstücke Reihen gebildet mit entsprechender Nummer.

Jede*r TN erhält je 1 Kleidungsstück. Es wird im Kreis getauscht.

Die TN wissen vorher nicht, welches Kleidungsstück fair gehandelt ist.

Die TN untersuchen das Kleidungsstück und sollen danach einschätzen, welche Qualität es hat, ob es fair gehandelt ist oder nicht und wie viel es gekostet haben könnte.

Wenn alle ihre Meinung gesagt haben, erfolgt die Auflösung.

Es erfolgt eine Reflexion. Mögliche Fragen:

- Wie war es für euch, die Produkte zu fühlen?
- War es leicht, die qualitativen Unterschiede zu bemerken?
- Arbeiten Kinder in manchen Ländern mit?
- Wie kann es möglich sein, ein T-Shirt für zwei bis fünf Euro zu bekommen?
- Was verdienen dabei Menschen, die die Kleidung herstellen?
- Welche Gefahren sind diese Menschen ausgesetzt?

Ziel ist es, dass die TN Unterschiede in der Qualität fair gehandelter Kleidung erkennen. Sie sollen für das Thema Fair Trade mit Theorie und Praxis sensibilisiert werden.

FILM: FAIRTRADE TEXTILSTANDARD UND -PROGRAMM

Thema Fair Trade



In diesem Film wird gezeigt, woher die Mehrheit unsere Kleidung kommt und unter welchen schlechten Bedingungen und undurchsichtigen Lieferketten sie hergestellt wird. Weiter zeigt der Film, dass es auch andere Möglichkeiten gibt und erklärt den Fairtrade Textilstandard sowie das -programm und seine Wirkung.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Fairtrade Textilien: <https://www.youtube.com/watch?v=ZA-BIS4YLFg>

Leporello:

https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/themen/kinderrechte/leporello_kinderrechte_gross_web.pdf

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Außerdem erfolgt eine Heranführung an das Thema

Kinderrechte durch das Leporello.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Welche Vorteile haben Arbeiter*innen beim fairen Textilstandard?
- Welche Arbeitsbedingungen gibt es?
- Profitieren Kinder vom fairen Textilstandard?
- Welchen Vorteil hat fairer Handel für die Umwelt?
- Was können wir selbst tun?
- Woran erkennt man faire Waren?

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass fairer Handel viele Vorteile bietet und alle dazu beitragen können, dass fairer Handel weiter ausgebaut wird. Die TN sollen für das Thema sensibilisiert werden.

SPIEL: KINDERRECHTE

Thema Fair Trade



Mit einem Spiel kann das Thema Fair Trade nochmals anders dargestellt werden. In der **Gruppe** wird als Team gemeinsam gespielt und um den Sieg gekämpft. Es gibt eine kurze Vorgeschichte: Die Hexe will die Kinder zu Kinderarbeit zwingen und die Klasse versucht, sie zu retten.

Vorbereitung

Zwei Puppen (genannt Hänsel und Gretel)

Erklärung der Spielregeln

Die FK ist die „Hexe“ und versucht die Figuren zu finden.

Die Puppen dürfen nicht versteckt werden (z.B. Kleidung, Tisch, Tasche).

Die Puppen müssen immer in den Händen gehalten werden.

Nachdem die FK sich umdreht, darf sich nicht mehr bewegt werden.

Die Puppen dürfen übergeben oder geworfen werden.

Die Puppen müssen auf dem Tisch abgelegt werden. Sollten die Puppen auf dem Tisch geworfen werden, dürfen diese nach dem Wurf nicht auf dem Boden fallen.

Es wird gemeinsam entschieden, ob mit beiden Puppen gespielt wird.

Beide Puppen gleichzeitig zu nutzen, bedeutet eine erhöhte Schwierigkeit.

Durchführung

In der Beschreibung wird von ausgegangen, dass beide Puppen genutzt werden.

Die Puppen liegen auf einem Tisch.

Eine FK steht mit dem Rücken zur Gruppe und sagt „Wer hat die Gretel, wer hat den Hänsel gesehen?“ und dreht sich am Ende des Satzes um.

Während des Satzes nimmt ein*e TN die Puppen und versteckt sie hinter dem Rücken.

Die FK dreht sich um und muss nun herausfinden, wer die Puppen versteckt.

Findet die FK eine Puppe, muss diese wieder auf die Ausgangsposition. Die zweite Puppe kann im Spiel bleiben.

Jede*r TN muss die Puppen mindestens 1-mal berührt haben.

Das Ziel des Spiels ist es, die Puppen von vorn nach hinten durchgereicht zu haben.

Empfohlen: max. 5 Durchgänge.

Nach dem Spiel erfolgt eine Reflexion über folgende Frage:

Was habt ihr alles eingesetzt um erfolgreich zu sein? (Beispiele)

- Teamwork und gegenseitig helfen
- Konzentration und Verantwortung
- Stresssituation und Ängste meistern
- Respektvoller und gewaltloser Umgang
- nonverbale Kommunikation (Körpersprache, Gestik und Mimik)

Ziel ist es, dass die TN ein Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt entwickeln. Sie lernen, dass Kinderarbeit nicht zugelassen werden darf. Die Klasse rettet somit die Kinder, die statt Kinderarbeit Bildung, Spaß und Liebe erfahren sollen. Sie erleben außerdem, dass sich das Spiel nur bestreiten lässt, indem alle aufmerksam sind.

Quelle: <https://www.klib-bechen.de/spielesammlung/wo-ist-mein-huhn/>

FILM: DAS SIND KINDERRECHTE

Thema Fair Trade



In diesem Film wird gezeigt, dass die Kinderrechte für alle Kinder auf der Welt gelten. Aber nicht überall können sie gleich gut umgesetzt werden, weshalb Kinder Menschen brauchen, die sie beschützen und für sie eintreten.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Kinderrechte: <https://www.youtube.com/watch?v=YoolWg1F9h8>

Bilder Kinderrechte:

https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/schule/2019_Unterrichtsmaterial_Kinderrechte/2_KinderrechtbilderA4.pdf

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht. Danach werden die Bilder Kinderrechte ohne Titel gezeigt. Die Klasse kann die Kinderrechte dadurch erraten.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Für wen gelten Kinderrechte?
- Welche Kinderrechte gibt es?
- Wie können sie umgesetzt werden?
- Wieso müssen Kinder besonderen Schutz bekommen?
- Warum werden Kinderrechte oft nicht eingehalten, auch wenn diese vereinbart worden sind??
- Wie könnte die Umsetzung verbessert werden?

Ziel ist es, dass die TN erkennen, dass die Kinderrechte Menschenrechte sind und sie für jedes Kind von Geburt an gelten. Die TN sollen ihre Kinderrechte kennen und auch einfordern können. Die TN sollen für das Thema sensibilisiert werden.

ABLAUFPLAN - FAIR TRADE

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
20	Quiz Fair oder nicht fair?	Einzelarbeit	Tafel und Kreide, Magnete Sätze zum Zuordnen	TN erhalten einen ersten Überblick.
30	Film Fairer Handel	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film, Bilder	TN erkennen Vorteile fairen Handels. TN erkennen, dass ausbeuterische Kinderarbeit durch fairen Handel verhindert werden kann.
10	Quiz Schokolade testen	Einzelarbeit	Tafel und Kreide Faire und normale Schokolade Servietten	TN erkennen Vorteile fairen Handels an einen ihnen bekannten Produkt.
30	Quiz Kleidung zuordnen	Einzelarbeit	Tafel und Kreide Kleidung mit Nummern Faires Kleidungsstück	TN erkennen Vorteile fairen Handels.
30	Film Fairtrade Textilstandard und -programm	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film, Leporello	TN vertiefen das Gehörte und Erlernete. TN werden sensibilisiert.

20	Spiel Kinderrechte	Gruppenarbeit	Spielregeln Figuren	TN erhalten ein Gefühl für Gruppenstärke und Zusammenhalt.
10	Film Das sind Kinderrechte	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film, Bilder Kinderrechte	TN erkennen, dass Kinderrechte für jedes Kind von Geburt an gelten. TN kennen ihre Kinderrechte. TN sollen für das Thema sensibilisiert werden.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Werte aktiv erleben



Was sind Werte?

Welche Werte gibt es im Sport?

Was bedeutet „Fair Play“?

Wie trägt Fair Play zur Chancengleichheit bei?

Warum werden Preise für ein Fair Play Verhalten verliehen?

Werte sind konkrete Vorstellungen darüber, was gut und wichtig ist – sowohl für einen selbst als auch für die Gesellschaft. Sie helfen uns, herauszufinden, wie wir leben möchten, was wir für richtig halten und wie wir miteinander umgehen. Im Sport gibt es viele verschiedene Werte, z.B. Fairness, Gerechtigkeit, Respekt, Fleiß, Mut, Teamgeist, Disziplin, Ehrgeiz, Toleranz, Einsatzbereitschaft, Ehrlichkeit und Spaß.

Fair Play bedeutet, sich an Regeln zu halten, ehrlich zu spielen und respektvoll mit anderen umzugehen. Es ist wichtig, dass alle die gleichen Chancen haben. Niemand wird bevorzugt oder benachteiligt, und alle werden fair behandelt. Wenn alle respektvoll miteinander umgehen und die Regeln einhalten, können alle ihr Bestes geben, ohne dass jemand durch Unfairness oder Betrug einen Vorteil hat.

Preise für Fair Play werden verliehen, um gutes Verhalten zu belohnen und zu fördern. Sie sollen zeigen, wie wichtig es ist, sich an Regeln zu halten, respektvoll miteinander umzugehen und fair zu spielen. Durch solche Auszeichnungen wird ein Beispiel gesetzt, das andere dazu ermutigt, ebenfalls fair zu handeln – sowohl im Sport als auch im Alltag.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG MIT FANGFRAGEN-BALL

Thema Werte aktiv erleben

Vorbereitung

Genutzt wird der Lösungen-erfinden-Ball

Es gibt weitere Bälle, die unterschiedliche Themen ansprechen:

- Ich-Du-Wir-Ball
- Helfen-Sorgen-Teilen Ball
- Was-glaubst-du-Ball
- Bewegungsball
- Reden-Fühlen-Handeln Ball



<https://www.sport-thieme.de/Freizeitspiele/Werfen-Fangen/Ballfangspiele/art=2126308>

Durchführung

Die TN stellen sich in einem Kreis auf und der Ball wird an eine*n der TN gegeben.

Die TN werfen sich den Ball zu. Der Ball sollte mit einer Hand gefangen werden.

Die Aufgabe, die sich unter dem Daumen der rechten oder linken Hand befindet, wird laut vorgelesen und anschließend umgesetzt/beantwortet. Mögliche Aufgaben könnten sein:

- „Was macht mir Freude?“
- „Wer bemerkt, wenn es mir gut geht?“

Danach stellt sich die Person mit dem eigenen Namen vor und sagt, wie es ihr/ihm geht.

Anschließend wirft die Person den Ball weiter und darf sich setzen.

Wenn alle TN sitzen, ist die Runde beendet.

Durch das Werfen und Fangen des Balls findet eine Interaktion und Kommunikation untereinander statt. Der Ball dient dabei nicht nur als physisches Element, sondern auch als symbolisches Werkzeug, das die TN dazu anregt, miteinander zu sprechen, sich auszutauschen und sich selbst auszudrücken. Die Bewegung – sowohl beim Werfen als auch beim Fangen des Balls – fördert die Aktivierung von Körper und Geist.

Durch diese Übung wird das Vertrauen unter den TN gestärkt, das Eis gebrochen und eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle sicher fühlen, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen. Gleichzeitig hilft der Ball, Perspektiven zu erweitern und Ressourcen zu identifizieren, die in der Gruppe vorhanden sind. Das gemeinsame Erlebnis fördert das Gruppengefühl und unterstützt den Prozess des gegenseitigen Kennenlernens und der Zusammenarbeit.

BRAINSTORMING

Thema Werte aktiv erleben

Durch Brainstorming wird an die Themen Werte und Fair Play herangeführt.

Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

Alle können ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen.

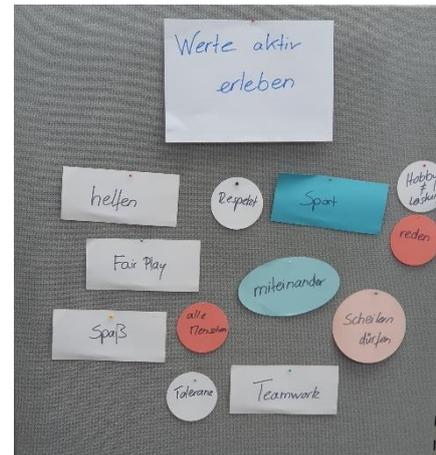
Vorbereitung

Tafel und Kreide

oder Pinnwand, Stifte, Papier, Pinnnadeln

Durchführung

Die FK schreibt an der Tafel oder auf Papier mit.



Folgende Fragen können exemplarisch genutzt werden:

- Welche Werte sind für uns im Sport wichtig?
- Welche Werte sollten Sportler*innen als Vorbilder vermitteln?
- Gibt es Unterschiede in den Werten, die in Mannschaftssportarten und Einzelsportarten vermittelt werden?
- Wie können wir den Wert „Respekt“ im Sport stärken?
(z.B. Respekt gegenüber Gegnern, Schiedsrichter und den eigenen Teammitgliedern)
- Kann Sport Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Hintergründen zusammenbringen?
- Was bedeutet Fairplay für dich persönlich im Sport?
- Wie sollten wir reagieren, wenn jemand unsportlich handelt?
- Warum ist es manchmal schwer, Fairplay zu praktizieren?
- Wie kann man Fairplay auch im alltäglichen Leben umsetzen?
- Wie zeigt sich Fairplay nach einem gewonnenen oder verlorenen Spiel?

Alle TN tragen dazu bei, die Tafel mit Wörtern zu füllen. Die FK kann durch gezielte Fragen unterstützen.

Wiederholtes Loben und Anerkennen sowie Wertschätzen stärken die Gruppe und ihre Motivation. Am Ende liest die FK nochmals alle Begriffe vor. Die TN müssen nun noch in eigenen Worten die Begriffe Werte im Sport und Fair Play erklären.

SPIEL: SCHIENENSPIEL MIT BALL

Thema Werte aktiv erleben



Mit einem Spiel kann das Thema Werte aktiv erleben praxisnah dargestellt werden. In der **Gruppe** wird als Team gemeinsam gespielt und um den Sieg gekämpft. Es fördert Teamarbeit, nonverbale Kommunikation und Empathie. Stressbewältigung und Reflexion der Teamdynamik stehen im Vordergrund.

Vorbereitung

Selbstgebastelte Schienen aus starken Papierrollen

oder gekaufte Schienen

Ein Ball



Durchführung

Dieses Spiel kann sowohl drinnen als auch draußen stattfinden.

Bei diesem Spiel gibt es mehrere Durchgänge mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

Jeder TN erhält eine Schiene.

Ziel in jeder Runde ist es, den Ball von Punkt A nach Punkt B mit Hilfe der Schienen zu übergeben, ohne dass er auf den Boden fällt.

Durchgang 1: Ballübergabe ohne Wettkampf

- Die Gruppe organisiert selbst, wie sie den Ball weitergibt.
- Kein Wettkampfdruck – Fokus liegt auf Teamarbeit und ruhiger Durchführung.

Durchgang 2: Einführung von Regeln

- Regel 1: Der Ball darf nicht auf den Boden fallen.
- Regel 2: Alle TN müssen nacheinander agieren.
- Kommunikation ist erlaubt, aber die Regeln sind strikt.

Durchgang 3: Befolgen von Regeln aus Runde 2 und nonverbale Kommunikation

- Die Gruppe darf nicht mehr miteinander sprechen.
- Gruppe muss synchron arbeiten, ohne auf Worte zurückzugreifen.

Durchgang 4: Stoppen der Zeit

- Der Ball soll so schnell wie möglich von A nach B übergeben werden, ohne dass er herunterfällt.
- Kommunikation ist wieder erlaubt, aber der Druck, die Übung in möglichst kurzer Zeit abzuschließen, soll Stress erzeugen.

Durchgang 5: Gestoppte Zeit aus Runde 4 verbessern

- Alle müssen sich noch mehr anstrengen und Teamarbeit wird noch wichtiger.

Nach dem Spiel erfolgt eine Reflexion.

Mögliche Fragen:

- Was ist passiert, wenn jemand nicht mitgemacht hat?
- Was geschieht, wenn der Stress zu hoch wird?
- Welche Lösungen gibt es, um schwierige Situationen zu meistern?
- Wie kann die Zusammenarbeit fair und respektvoll gestaltet werden?
- Was motiviert das Team, gemeinsam das Ziel zu erreichen?
- Welche Faktoren tragen zur Motivation bei, und was könnte noch verbessert werden?

Ziel ist es, dass Empathie und nonverbale Signale zwischen den TN gestärkt werden.

Je intensiver die Runden werden, desto mehr müssen alle zusammenarbeiten. So werden Geschicklichkeit, Konzentration, Reaktion und Abstimmung gefördert. Der Gemeinschaftsgedanke wird gefestigt.

FILME: FAIR PLAY AWARD UND FAIR PLAY MOMENTS

Thema Werte aktiv erleben



Gezeigt werden zwei Filme. Der erste Film bezieht sich auf die Auszeichnung des Fair Play Award der UEFA Champions League im Jahr 2001 – ein Symbol für die Bedeutung von Fairplay im internationalen Fußball. Der zweite Film zeigt berühmte Momente aus verschiedenen Sportarten, bei denen Respekt und Fair Play im Mittelpunkt standen. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film 1 Fair Play Award UEFA CL 2001: <https://www.youtube.com/watch?v=riJONs7joHc>

Film 2 Fair Play Moments in Sports: <https://www.youtube.com/watch?v=helXtzTVGiQ>

Durchführung

Die Filme werden nacheinander gezeigt. Nach jedem Film erfolgt eine Reflexion.

Die TN sollen sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist. Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Was ist euch aufgefallen?
- Wie hat Oliver Kahn reagiert, als der andere Torhüter traurig wirkte?
- Wie haben andere Fußballspieler reagiert?
- Wie haben die Sportler*innen in Video 2 reagiert?
- Ist Ihnen der Erfolg nicht wichtig?
- Habt ihr schon mal solche Fair Play Situationen erlebt oder umgesetzt?
- Wie wünscht ihr euch, dass es in Zukunft im Sport oder Gesellschaft sein sollte?

Ziel ist es, dass die TN die Bedeutung von Fair Play im Sport und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft reflektieren. Dadurch sollen sie erkennen, wie Werte in verschiedenen Kontexten umgesetzt werden können. Gefördert wird eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema, was dabei hilft, Empathie und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

ABLAUFPLAN - WERTE AKTIV ERLEBEN

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
25	Vorstellung und Begrüßung	Fangfragenball	Der Lösungen-erfinden-Ball	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
20	Brainstorming Begriffe Werte im Sport und Fair Play	Frontal	Tafel und Kreide Oder Pinnwand, Papier, Stifte, Pinnnadeln	Begriffe Werte im Sport und Fair Play werden verstanden.
25	Spiel Schienenspiel mit Ball	Gruppenarbeit	Selbstgebastelte Schienen aus starken Papierrollen oder gekaufte Schienen Ein Ball	TN entwickeln Empathie. Nonverbale Signale zwischen den TN werden gestärkt. Zusammenarbeit wird gestärkt. G. Der Gemeinschaftsgedanke wird gestärkt.
40	Filme UEFA Champions League Fair Play Award und Momente von Respekt und Fair Play im Sport	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN erkennen die Bedeutung von Fair Play im Sport und dessen gesellschaftliche Auswirkungen. TN erkennen, wie Werte in unterschiedlichen Kontexten umgesetzt werden. TN entwickeln Verantwortungsbewusstsein und Empathie.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Konflikte und Lösungsansätze



Was bedeutet der Begriff „Konflikt“?

Warum gehören Konflikte zum Zusammenleben dazu?

Was passiert, wenn verschiedene Vorstellungen aufeinandertreffen?

Welche Konfliktlösungswege gibt es?

Wie sieht gewaltfreie Kommunikation aus?

Ein Konflikt ist ein Zusammenstoß oder Widerstreit, bei dem unterschiedliche Meinungen, Vorstellungen, Wünsche oder Interessen aufeinandertreffen. Konflikte entstehen, weil Menschen verschiedene Ansichten, Bedürfnisse und Ziele haben. Diese Unterschiede führen oft zu Auseinandersetzungen, die jedoch auch zur Klärung und Weiterentwicklung von Beziehungen beitragen können.

Konflikte lassen sich auf verschiedene Weise lösen, z.B. durch offene Kommunikation, bei der beide Parteien ihre Bedürfnisse in „Ich-Botschaften“ ausdrücken, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Beim Kompromiss geben beide Seiten nach, um eine akzeptable Lösung zu erreichen. Auch eine Mediation durch eine unparteiische dritte Person kann helfen. Manchmal sollte man den Konflikt nach einer Auszeit in Ruhe reflektieren, um anschließend eine gemeinsame Lösung zu entwickeln, die langfristig ist.

Gewaltfreie Kommunikation basiert auf Empathie und Respekt. Sie umfasst vier Schritte: Beobachtungen ohne Bewertung, das Ausdrücken von Gefühlen, das Benennen von Bedürfnissen und das Formulieren konkreter Bitten. Ziel ist es, Missverständnisse zu vermeiden und die Zusammenarbeit zu fördern.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG MIT FANGFRAGEN-BALL

Thema Konflikte und Lösungsansätze

Vorbereitung

Genutzt wird der Lösungen-erfinden-Ball

Es gibt weitere Bälle, die unterschiedliche Themen ansprechen:

- Ich-Du-Wir-Ball
- Helfen-Sorgen-Teilen Ball
- Was-glaubst-du-Ball
- Bewegungsball
- Reden-Fühlen-Handeln Ball



<https://www.sport-thieme.de/Freizeitspiele/Werfen-Fangen/Ballfangspiele/art=2126308>

Durchführung

Die TN stellen sich in einem Kreis auf und der Ball wird an eine*n der TN gegeben.

Die TN werfen sich den Ball zu. Der Ball sollte mit einer Hand gefangen werden.

Die Aufgabe, die sich unter dem Daumen der rechten oder linken Hand befindet, wird laut vorgelesen und anschließend umgesetzt/beantwortet. Mögliche Aufgaben könnten sein:

- „Was macht mir Freude?“
- „Wer bemerkt, wenn es mir gut geht?“

Danach stellt sich die Person mit dem eigenen Namen vor und sagt, wie es ihr/ihm geht.

Anschließend wirft die Person den Ball weiter und darf sich setzen.

Wenn alle TN sitzen, ist die Runde beendet.

Durch das Werfen und Fangen des Balls findet eine Interaktion und Kommunikation untereinander statt. Der Ball dient dabei nicht nur als physisches Element, sondern auch als symbolisches Werkzeug, das die TN dazu anregt, miteinander zu sprechen, sich auszutauschen und sich selbst auszudrücken. Die Bewegung – sowohl beim Werfen als auch beim Fangen des Balls – fördert die Aktivierung von Körper und Geist.

Durch diese Übung wird das Vertrauen unter den TN gestärkt, das Eis gebrochen und eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle sicher fühlen, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen. Gleichzeitig hilft der Ball, Perspektiven zu erweitern und Ressourcen zu identifizieren, die in der Gruppe vorhanden sind. Das gemeinsame Erlebnis fördert das Gruppengefühl und unterstützt den Prozess des gegenseitigen Kennenlernens und der Zusammenarbeit.

BRAINSTORMING

Thema Konflikte und Lösungsansätze

Durch Brainstorming wird an die Themen Konflikte und Konfliktlösungswege herangeführt. Diese **Methode der Ideenfindung** bietet sich an, um einen Einstieg ins Thema zu finden.

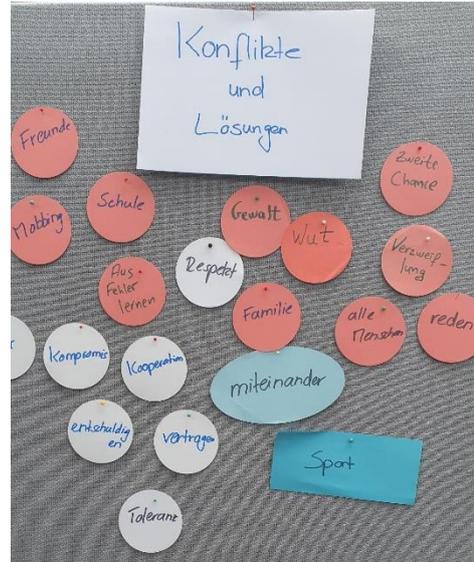
Vorbereitung

Tafel und Kreide

Durchführung

Die FK stellt Fragen an die TN, z.B.:

- Welche Konflikte habt ihr in eurem Leben erlebt? ?
- Was kann die Ursache eines Konflikts sein?
- Wie kann man Konflikte lösen?
- Was hilft euch, wenn ihr in einem Konflikt steckt?



Die FK schreibt alle Antworten an der Tafel mit.

Die FK hilft, Beispiele aus verschiedenen Lebensbereichen zu sammeln (z.B. in der Familie, im Freundeskreis oder in der Schule)

Danach werden die gesammelten Beispiele in die drei Kategorien eingeteilt:

- Konflikte (z.B. Streit wegen Aufgabenverteilung in der Schule)
- Ursachen (z.B. Missverständnis, unterschiedliche Erwartungen, Zeitdruck)
- Lösungen (diese werden gemeinsam erarbeiten)

Es könnte so aussehen:

Konflikte	Ursachen	Lösungen
Streit mit Geschwistern	Missverständnisse, unterschiedliche Erwartungen	Offene Kommunikation Kompromisse finden Auszeit nehmen
Konflikt mit Freunden	Eifersucht, unterschiedliche Meinungen	Offene Kommunikation Mediation Kompromisse finden
Unstimmigkeiten in der Schule	Zeitdruck, Stress, ungerechte Behandlung	Offene Kommunikation Mediation Gemeinsame Lösung entwickeln Auszeit nehmen

Die FK stellt anschließend verschiedene Lösungswege vor.
Es wird darüber diskutiert, in welchen Situationen sie hilfreich sein können.

Die Lösungswege werden ebenfalls an der Tafel notiert.

offene Kommunikation:

Ein respektvoller Dialog ohne Vorwürfe, bei dem beide Parteien ihre Gefühle und Bedürfnisse in „Ich-Botschaften“ ausdrücken. Beide Parteien sind hierbei bereit sich zuzuhören und eine gemeinsame Lösung zu finden.

Kompromisse finden:

Beide Seiten geben etwas nach, um eine akzeptable Lösung zu erreichen. Hier geht es darum, sich entgegenzukommen und eine Lösung zu finden, die nicht perfekt ist, aber für beide Seiten tragbar.

Mediation:

Eine unparteiische dritte Person vermittelt zwischen den Parteien, um eine Lösung zu finden. Diese dritte Person sorgt dafür, dass beide Seiten gehört werden und hilft dabei, eine Lösung zu finden.

Auszeit nehmen:

Abstand gewinnen, um in Ruhe über den Konflikt nachzudenken. Dies ist ein Weg, um impulsive Reaktionen zu vermeiden und mit einem klaren Kopf an die Lösung zu gehen.

Gemeinsame Lösung entwickeln:

Gemeinsam überlegen, wie der Konflikt langfristig gelöst werden kann, um ähnliche Probleme in der Zukunft zu vermeiden

Ziel ist es, dass die TN ihre eigenen Erfahrungen mit Konflikten in verschiedenen Lebensbereichen (Familie, Freundeskreis, Schule) reflektieren, erkennen wie viele verschiedene Ursachen es gibt und mögliche Lösungsansätze kennenlernen und anwenden.

PRAXIS STATT THEORIE

Thema Konflikte und Lösungsansätze

Es kann zwischen zwei Methoden gewählt werden, der Kurzgeschichte und Stop-Motion.

Methode 1: Kurzgeschichte



Sich eine Kurzgeschichte auszudenken, erfordert Vorstellungskraft und Kreativität. Zu einem vorgegebenen Thema muss die Idee für eine Geschichte gefunden und weiterentwickelt werden.

Es ist eine **kreative Methode**.

Vorbereitung

Gefühlsbilder

Stift und Papier

Durchführung

Diese Methode kann entweder als Einzel- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden.

Bei der Gruppenarbeit empfiehlt sich eine Größe von 2 - 3 Personen.

Die Fachkraft gibt ein Thema vor, in diesem Fall Konflikt(e) und deren Lösung.

Die TN ziehen verdeckt 3 Karten und verfassen anhand der Bilder eine Kurzgeschichte einschließlich Überschrift. Die Bilder geben erste Ideen und können den Einstieg in die Geschichte erleichtern.

Die Kurzgeschichten werden gegenseitig vorgestellt und es können Fragen zur Geschichte gestellt werden. Die Bilder werden währenddessen in der Reihenfolge hochgehalten, in welcher sie verwendet wurden.

Danach werden alle Ergebnisse wertschätzend moderiert und reflektiert.

Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema Konflikte und deren Lösung auseinandersetzen, um verschiedene Perspektiven zu entwickeln und kreative Lösungsansätze zu erarbeiten, während gleichzeitig ihre Kommunikationsfähigkeiten gestärkt werden.

PRAXIS STATT THEORIE

Thema Konflikte und Lösungsansätze

Methode 2: Stop-Motion



Die TN sollen sich durch die Filmtechnik Stop-Motion selbst an kurzen Filmen probieren. Durch Stop-Motion wird reglosen Objekten Leben eingehaucht. Man kann sich das so vorstellen wie ein Daumenkino, nur eben digital und mit Fotos. In der **Gruppe** wird als Team gemeinsam.

Vorbereitung:

Detaillierte Anleitung für alle TN

iPads für alle TN mit den Apps iMovie und Stop Motion Studio, Kopfhörer

Figuren für alle TN

Großer Bildschirm

Durchführung

Es werden 2er Gruppen gebildet.

Zunächst sollten alle Schritte durchgesprochen und getestet werden. Nur so bekommen alle Teilnehmenden die nötige Sicherheit.

Die TN denken sich eine kurze Geschichte zu dem Thema Konflikte aus.

Ebenfalls in der Geschichte enthalten sein, soll ein möglicher Lösungsansatz.

Die Filme werden anhand der Anleitung erstellt. Dafür sollten 30min eingeplant werden.

Ist eine Gruppe vorher fertig, kann sie noch Musik und Ton einfügen. Dafür werden etwa 20min benötigt. Kopfhörer sind zu empfehlen, um sich nicht gegenseitig zu stören.

Nach der Fertigstellung der Stop-Motion Filme werden diese präsentiert. Sie werden vor der Gruppe über einen großen Bildschirm gezeigt. Die Teilnehmenden können im Anschluss selbst etwas zum Film und ihrer Idee dahinter sagen. So erfolgt eine Reflektion.

Ziel ist es, dass die TN ihre Emotionen und Botschaften in digitalisierter Form wiedergeben. Sie lernen, sich mit Konfliktsituationen auseinandersetzen und eigenständig Lösungsansätze zu erarbeiten, die sie auf eine kreative und visuelle Weise präsentieren.

Anleitung zur Erstellung eines Stop-Motion Films

Benötigt werden:

- kleine Figuren (z.B. Playmobil, Lego, Puppen) oder Knete
- iPad (mal Anzahl der Teilnehmenden bzw. der Gruppen)
- Apps iMovie und Stop Motion Studio
- glatter Untergrund: Boden, Tisch, Platte
- evtl. Beleuchtung (Scheinwerfer, Schreibtischlampen etc.)
- evtl. Stativ oder eine stabile Hülle für das iPad, sodass es fest steht und nicht wackelt

Vorbereitung

Methodische Überlegung

Die Teilnehmenden bilden Gruppen von 2 – 4 Personen.

Eine kurze Geschichte planen, die erzählt werden soll.

Technische Vorbereitung

- Fester Stand: Tablet soll während Aufnahme auf einem Platz stehen bleiben und wenig bewegt werden.
- Perspektive: Frontal filmen oder von oben
- Licht/Helligkeit nicht verändern

Durchführung

- Material auf eine feste Unterlage stellen oder legen und schrittweise verschieben.
- Von jeder neuen Position ein Foto machen.
- Kleine Veränderungen vornehmen, damit die Bewegungen am Ende flüssig sind.
- Nun kann der Stop-Motion Film mit Hilfe einer App erstellt werden.
- Für einen kurzen Film werden etwa 100 Bilder benötigt.

Nachbearbeitung mit Musik und Ton

- Sind alle Bilder fotografiert, kann mit der Nachbearbeitung begonnen werden.
- Bilder können dupliziert, neu hinzugefügt oder gelöscht werden (wenn sich z.B. ein Finger mit auf dem Bild befindet).
- Es können zusätzliche Einstellungen gemacht werden (z.B. wie viele Bilder pro Sekunde gezeigt werden sollen).
- Am Ende sollte noch ein Titel eingegeben werden.
- Als letzter Schritt können noch Musik und Ton eingefügt werden.

Schritt für Schritt zum Stop-Motion Film mit dem iPad

A)

- Stop-Motion Studio App auf dem iPad starten
- Eine Spielfigur mit dem roten Button fotografieren. Die Spielfigur leicht bewegen und wieder fotografieren. Fünf Bilder reichen, um diese Vorgehensweise zu verstehen. Mit dem Play Button „▶“ kann der erstellte Film angeschaut werden.
- Das Symbol „◀“ drücken
- Auswählen drücken
- Den soeben erstellten Film auswählen
- Das Symbol „↑“ wählen
- „Teile Film“ wählen
- Das Symbol „↓“ wählen
- „Video sichern“

B)

- Menü Taste vom iPad drücken
- iMovie App auf dem iPad starten
- Das Symbol „+“ wählen
- „Film“ wählen -> den soeben erstellten Film auswählen
- „Film erstellen“ wählen
- Symbol Audio wählen „Ω“
- „Toneffekte“, „Soundeffekte“ und „Mikro“ bei Bedarf wählen und testen
- Timeline, also der Bereich in iMovie in dem der Film erstellt wird, kann nun mit Ton, Sound oder Mikro ergänzt werden. Die Timeline kann angeklickt und bei Wunsch auch gelöscht oder bearbeitet werden. Funktionen wie Lautstärke oder Tempo können angepasst werden.
- Mit dem Play Button „▶“ kann der fertige Film angeschaut werden.

C)

- „Fertig“ wählen
- Das Symbol „↑“ wählen
- „Video sichern“ wählen
- „HD 1080“ wählen
- Menü Taste vom iPad drücken
- Galerie App auf dem iPad starten

Hier müsste der Film nun abrufbar sein

ABLAUFPLAN - KONFLIKTE UND LÖSUNGSANSÄTZE

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
25	Vorstellung und Begrüßung	Fangfragenball	Der Lösungen-erfinden-Ball	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
30	Brainstorming Begriffe Konflikte, Ursachen und Lösungen	Frontal	Tafel und Kreide	TN setzen sich mit eigenen Erfahrungen zum Thema Konflikte auseinander. TN erkennen Ursachen für Konflikte. TN lernen die 5 Konfliktlösungswege kennen und wissen wie man sie anwenden kann.
55	Praxis statt Theorie Kurzgeschichte (1) oder Stop-Motion (2)	1) Einzelarbeit oder Gruppenarbeit 2) Gruppenarbeit	1) Gefühlsbilder Stift und Papier 2) Anleitung Figuren iPads mit den Apps iMovie und Stop Motion Studio, Kopfhörer Bildschirm	TN setzen sich mit dem Thema Konflikte auseinander. TN entwickeln verschiedene Perspektiven. TN festigen die verschiedene Lösungsansätze.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Bodyshaming



Was bedeutet „Bodyshaming“?

Wie beeinflusst Bodyshaming das Selbstbewusstsein einer Person?

Warum wird Bodyshaming häufig in den sozialen Medien verbreitet?

Welche psychischen Auswirkungen kann Bodyshaming haben?

Was können wir tun, um Bodyshaming zu verhindern oder zu bekämpfen?

Bodyshaming bezeichnet das Kritisieren, Herabsetzen oder Verspotten von Menschen aufgrund ihres Körperaushens, Gewichts oder ihrer körperlichen Merkmale. Es kann das Selbstwertgefühl beeinträchtigen und zu langfristigen psychischen Belastungen führen. Häufig äußern sich diese in Ängsten, Depressionen, Essstörungen und einer verzerrten Körperwahrnehmung, die das eigene Wohlbefinden stark beeinträchtigen.

In sozialen Medien wird oft mit unrealistischen Schönheitsidealen geworben. Diese Ideale, die oft durch bearbeitete Bilder geprägt sind, vermitteln ein verzerrtes Bild von dem, was als „schön“ gilt. Die Anonymität, die das Internet bietet, führt häufig dazu, dass verletzende Kommentare und Mobbing ungehindert verbreitet werden, was den Druck auf viele Menschen, besonders auf junge Menschen, noch verstärken kann.

Wir müssen uns von unrealistischen Schönheitsidealen lösen und eine Kultur der Akzeptanz und Wertschätzung zu fördern, in dem Unterschiede gefeiert werden, Menschen sich selbst akzeptieren und lieben lernen, unabhängig von ihrer Körperform oder ihrem Gewicht. So können wir als Gesellschaft zu mehr Toleranz und weniger Oberflächlichkeit finden.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Bodyshaming

Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Blatt mit Aufgaben und Fragen, am besten laminieren

Aufgaben und Fragen an der Tafel visualisieren



Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.

Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Danach werden die Aufgaben und Fragen von der Tafel beantwortet.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Wenn der Satz „Mein Name ist ...“ in einer zweiten Sprache gesprochen wird, versucht die FK diesen zu wiederholen. Die FK nimmt in diesem Moment die Rolle der Jugendlichen ein, wodurch Vertrauen geschaffen wird.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

BILDIMPULSE: Aufgaben und Fragen

- 1) Ein beliebiges Bild wählen
- 2) Mein Name ist ...
- 3) Falls eine zweite Sprache möglich ist, kann „Mein Name ist“ in einer weiteren Sprache gesagt werden.
- 4) Wie geht es mir heute? (Drei Smileys können als Hilfe gezeichnet werden.)
- 5) Warum habe ich dieses Bild ausgesucht. Kurze Begründung bitte.

Im Folgenden sind sieben lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.









SPIEL: SPEED DATING

Thema Bodyshaming



Mit einem Spiel kann an das Thema Bodyshaming herangeführt werden.

In kleinen **Gruppen** werden positive Merkmale der anderen Personen erkannt und benannt. So kann auf spielerische Weise miteinander interagiert und sich besser kennengelernt werden.

Vorbereitung

Blätter und Stifte

Tafel und Kreide

Es müssen zwei sich gegenüberstehende Stuhlreihen gebildet werden

Erklärung der Spielregeln:

Es werden mehrere Runden gespielt, bis eine Gruppe komplett durchgetauscht hat.

Eine Gruppe bleibt sitzen, die andere Gruppe rutscht nach jeder Runde weiter.

In jeder Runde soll jede*r TN drei Dinge nennen, die sie/er an der anderen Person schön oder positiv findet (optische Merkmale, Charaktereigenschaften).

Diese drei Aussagen notiert jede*r TN.

Jede Gesprächsrunde dauert 2 Minuten (1 Minute pro Person).

Nach 2 Minuten erfolgt ein Wechsel und eine Gruppe rutscht einen Platz weiter.

Durchführung

Eine FK übernimmt das Stoppen der Zeit und achtet auf das richtige Wechseln der Plätze.

Es soll eine freundliche und respektvolle Atmosphäre herrschen.

Nach dem Speed Dating werden die positiven Aussagen an der Tafel gesammelt.

Danach erfolgt eine Reflexion. Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie hat es sich angefühlt, positiv über andere zu sprechen?
- Fiel es schwer, drei Dinge zu finden, die man an der anderen Person schätzt?
- Wie war die zeitliche Beschränkung?

Ziel ist es, dass die TN, die Bedeutung von Positivität und Wertschätzung im sozialen Miteinander erkennen und lernen, wie wichtig es ist, positive Aspekte an anderen Menschen zu sehen und zu kommunizieren.

FILME: EMBRACE – DU BIST SCHÖN

Thema Bodyshaming



Es werden zwei Sequenzen aus dem Film „Embrace – Du bist schön“ gezeigt: der Trailer sowie eine Sequenz zu den Themen Körpervielfalt und digital manipulierte Schönheit. Es geht darum, sich mit der eigenen Wahrnehmung von Schönheit auseinanderzusetzen und zu lernen, sich selbst positiver zu sehen.

Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

DVD Embrace – Du bist schön

Film 1: Trailer

Film 2: Körpervielfalt und digital manipulierte Schönheit

Durchführung

Zuerst wird der Filmtrailer gezeigt und es erfolgt eine Reflexion.

Danach wird die Filmsequenz "Körpervielfalt und digital manipulierte Schönheit" gezeigt.

Auch hier erfolgt eine Reflexion.

Film 1

Die TN sagen, was ihnen im Trailer aufgefallen ist.

Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Mögliche Fragen:

- Welche Themen wurden im Trailer angesprochen?
- Welche Gedanken verbindet ihr mit dem Trailer?
- Was finde ich an mir schön? Nennt mindestens 3 Beispiele.

Die TN sollen sich mit der Frage der Körperwahrnehmung und -akzeptanz befassen. Dabei geht es auch darum, ihre eigene Wahrnehmung von Schönheit zu hinterfragen und ein stärkeres Selbstbewusstsein zu entwickeln.



https://www.majestic.de/presse/embrace/Embrace_Schulmaterial.pdf

Film 2

Die TN sagen, was ihnen in der Sequenz ist.

Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Mögliche Fragen:

- Warum werden die Bilder manipuliert?
- Warum verbreiten die Medien solche Bilder?
- Warum beeinflusst uns die Werbung so entscheidend?
- Was könnten wir dagegen tun?

Die Filmsequenz soll die TN für die digitale Manipulation von Bildern und deren Auswirkungen auf unsere Selbstwahrnehmung sensibilisieren.

Ziel ist es, dass die TN ihre eigene Wahrnehmung von Schönheit hinterfragen, sich selbst positiver sehen und ein stärkeres Selbstbewusstsein aufbauen. Sie sollen lernen, Vielfalt in der Körperwahrnehmung zu schätzen und sich der Auswirkungen digital manipulierter Bilder auf ihre Selbstwahrnehmung bewusst werden. Zudem sollen sie eine kritischere Haltung gegenüber unrealistischen Schönheitsidealen in den Medien entwickeln.

PRAXIS STATT THEORIE: FOTOSHOOTING

Thema Bodyshaming



Das Fotoshooting hat das Thema „Wir suchen Menschen – so wie sie sind – so schön wie sie sind!“ Die TN lernen in **Einzelarbeit**, Schönheit in der Vielfalt menschlicher Erscheinungen zu erkennen, jenseits von oberflächlichen oder mediengeprägten Schönheitsidealen.

Vorbereitung:

Bildkarten mit Fotos von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen, Körperformen und Ausdrucksweisen (entweder bestellen oder selbst erstellen) im Raum auslegen.

Durchführung

Die FK gibt die Hauptfrage „Was finden wir schön an anderen Menschen?“ vor.

Es geht darum, Menschen so zu sehen, wie sie sind – ohne Filter.

Jede*r TN wählt 3 Bilder aus und stellt die Bilder anhand folgender Fragen vor:

- Was findet ihr an den abgebildeten Menschen schön?
- Was übersehen wir oft als Schönheit an Menschen? (z.B. Falten, Narben, ...)
- Was könnte auch schön bedeuten? (z.B. Charakter, Zuverlässigkeit, Vertrauen, ...)
- Wie können wir weg von der oberflächlichen Schönheit kommen?

Es erfolgt eine zusätzliche Reflexion. Mögliche Fragen:

- Warum sind wir so beeinflussbar von medialen Schönheitsidealen?
- Welche Chancen und Risiken gibt es dabei?
- Welche Lösungen können wir entwickeln, um uns von diesen Idealen zu befreien?
 - o Verantwortung übernehmen und Verhalten hinterfragen
 - o Selbstbewusstsein stärken, sich nicht in Stereotype oder Ideale pressen
 - o „Nein-Sagen“ lernen und sich gegen äußeren Druck wehren
 - o Andere Menschen in Schutz nehmen

Ziel ist es, dass die TN lernen, Schönheit in der Vielfalt menschlicher Erscheinungen zu erkennen und sich nicht von oberflächlichen Schönheitsidealen beeinflussen zu lassen. Die Übung fördert ein stärkeres Selbstbewusstsein und regt zu einem offenen, wertschätzenden Gespräch an, in dem äußere und innere Werte berücksichtigt werden.

ABLAUFPLAN - BODYSHAMING

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen gehandelt werden.
30	Spiel Speed Dating	Gruppenarbeit	Spielregeln Blätter und Stifte Tafel und Kreide Stühle	TN lernen, was Bodyshaming ist und wie es das Selbstwertgefühl beeinträchtigen kann. TN erkennen, wie unrealistische Schönheitsideale in den sozialen Medien verbreitet werden. TN verstehen, dass Bodyshaming zu psychischen Problemen führen kann.
30	Filmsequenzen Embrace – Du bist schön	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm DVD zum Film	TN hinterfragen eigene Wahrnehmung von Schönheit. TN sehen sich selbst positiver. TN nehmen kritischere Haltung gegenüber unrealistischen Schönheitsidealen in den Medien ein.
30	Fotoshooting	Einzelarbeit	Bilder mit verschiedenen Personen	TN erkennen, was Schönheit alles bedeutet. Das Selbstbewusstsein der TN wird gestärkt. TN werden sich der Beeinflussung durch Medien und Werbung bewusst.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Nachhaltige Ernährung



Was bedeutet „nachhaltige Ernährung“?

Warum ist der Verzehr von saisonalen Lebensmitteln wichtig?

Warum sind saisonale Obst- und Gemüsesorten umweltfreundlicher?

Wie beeinflusst Fleischkonsum die Umwelt?

Welche Vorteile hat der Kauf von regionalen Produkten?

Wie kann man Lebensmittelverschwendung vermeiden?

Nachhaltige Ernährung umfasst den Konsum von Lebensmitteln, die umweltfreundlich produziert, gesund und sozial gerecht sind. Sie berücksichtigt die Auswirkungen auf Klima, Natur und Gesellschaft. Nachhaltige Ernährung fördert die Gesundheit und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Saisonale Lebensmittel sind oft frischer und gesünder. Sie erfordern weniger Energie und Ressourcen für Transport und Lagerung, wodurch ihre CO₂-Bilanz sinkt, ebenso wie bei regionalen Produkten. Der Fleischkonsum, besonders von Rindfleisch, hat große Umweltfolgen: hohe Treibhausgasemissionen, hoher Wasser- und Landverbrauch sowie Abholzung und Verlust der Biodiversität. Eine Reduzierung des Fleischkonsums trägt zur Umweltentlastung bei.

Lebensmittelverschwendung lässt sich durch eine gezielte Einkaufsplanung, richtige Lagerung und kreative Resteverwertung vermeiden. Auch kleinere Portionen helfen, Ressourcen zu schonen.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Nachhaltige Ernährung

Es werden zwei Methoden nacheinander durchgeführt, zuerst die Positionslinie für einen kurzen Überblick und danach die Bildimpulse, um in das Thema einzustimmen.

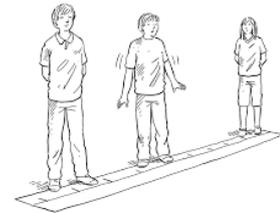
Methode 1: Positionslinie

Vorbereitung

Kreide oder Klebeband

Blatt mit Fragen an TN und FK

3 Fragen an die TN zum Thema Essen



https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/07461DA5_Musterseite.pdf

Durchführung

Mit Kreide oder Klebeband wird am Boden eine Linie gezogen.

Die FK stellt drei Fragen an die TN und sagt, wie die Linie aufgebaut ist.

Die TN können sich an der Linie von links nach rechts positionieren.

- z.B.: Fleischkonsum: von links beginnend mit „täglich“ bis nach rechts endend mit „selten“

Dies fördert Spaß und Vertrauen.

So wächst das Vertrauen und das Eis bricht.

POSITIONSLINIE

1. Ich esse lieber Obst oder Gemüse



Links bedeutet, ich esse am liebsten Obst.

In der Mitte bedeutet, ich esse beides gleich gern.

Rechts bedeutet, ich esse am liebsten Gemüse.

2. Ich esse am liebsten Pizza, Döner oder Sushi?



Links bedeutet, ich esse am liebsten Pizza.

In der Mitte bedeutet, ich esse am liebsten Döner.

Rechts bedeutet, ich esse am liebsten Sushi.

Es können danach Fragen gestellt werden, z.B. wo man Essen geht, was es kostet.

3. Wie viel Fleisch esse ich?



Links bedeutet, ich esse täglich Fleisch.

In der Mitte gibt es Abstufungen zwischen häufig und gelegentlich.

Rechts bedeutet, ich esse nie Fleisch.

Es können danach Fragen gestellt werden, z.B. wann man Fleisch isst, warum man kein Fleisch isst.

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG

Thema Nachhaltige Ernährung

Methode 2: Bildimpulse



Vorbereitung

Gefühlsbilder laminieren

Optional Magnete

Durchführung

Diese Methode kann sowohl vom Platz aus als auch im Stuhlkreis durchgeführt werden.

Vom Platz aus: Die Bilder werden mit Magneten an der Tafel befestigt und mit den Zahlen 1 – x (je nach Anzahl der Bilder) beschriftet.

Stuhlkreis: Mit Stühlen wird ein Stuhlkreis gebildet.
Die Bilder werden auf dem Boden abgelegt.

Die FK beginnt und danach folgen die TN.

Es wird ein Bild ausgewählt. Bilder dürfen auch doppelt ausgewählt werden.

Danach wird erklärt, warum dieses Bild ausgewählt wurde.

Dadurch lernen sich alle TN und FK kennen und es entsteht ein vertraulicher Rahmen.

Kurze ergänzende Fragen der FK helfen die TN besser kennen zu lernen und geben ihnen das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.

Im Folgenden sind acht lizenzfreie Bilder zur Nutzung aufgeführt.





**STARK
in Demokratie**



STARK
in Demokratie



FILM: ERNÄHRUNG UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Thema Nachhaltige Ernährung



Gezeigt wird ein Film zum Thema Ernährung und Nachhaltige Entwicklung. Der Film erklärt, wie die Herkunft unserer Nahrungsmittel mit den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft ist und welchen Einfluss unsere Ernährungsgewohnheiten auf diese Ziele haben. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Ernährung und Nachhaltige Entwicklung:

https://www.youtube.com/watch?v=z_WgVq6GyB0

Durchführung

Der Film wird gezeigt.

Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist.

Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

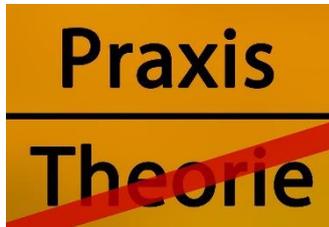
Mögliche Fragen:

- Warum ist es wichtig, zu wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen?
- Wie wirkt sich der Konsum von Fleisch auf die Umwelt aus?
- Welche Probleme gibt es bei einer nachhaltigen Ernährung?
- Wie helfen saisonale und regionale Lebensmittel dem Klima?
- Wie schadet Lebensmittelverschwendung der Umwelt und wie vermeidet man sie?
- Wie hilft der Kauf von Fairtrade-Produkten der Umwelt und den Menschen?
- Was könnt ihr konkret tun, um nachhaltiger zu essen?

Ziel ist es, dass die TN ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Nachhaltigkeit entwickeln, ihre eigenen Essgewohnheiten kritisch reflektieren und konkrete Möglichkeiten erkennen, wie sie durch ihre Ernährung zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

PRAXIS STATT THEORIE: SELBST ZUBEREITEN

Thema Nachhaltige Ernährung



Um das Thema Nachhaltige Ernährung zu verinnerlichen und selbst zu erfahren, werden nun gemeinsam verschiedene Rezepte ausprobiert und später gemeinsam gegessen. In der **Gruppe** wird gemeinsam ein Bewusstsein für Lebensmittel geschaffen.

Vorbereitung:

Es wird eine Küche mit verschiedenen Utensilien gebraucht, z.B. Schneidebretter, Messer, Teller, Besteck, Schüsseln, Ofen, Backblech, Backpapier.

Zutaten für Rezepte müssen vorher gekauft werden (frisch und regional, bio)

Durchführung

Gemeinsam werden verschiedene Gerichte zubereitet und danach gegessen.

Am Schluss wird gemeinsam aufgeräumt.

Mit dieser Methode wird das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung und den verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln gestärkt. Durch das Zubereiten einfacher, nachhaltiger Rezepte erfahren die TN, wie sie mit wenig Aufwand umweltfreundlich kochen können. Sie lernen, wie man durch die Wahl saisonaler und regionaler Zutaten Verpackungsmüll reduziert und Lebensmittelverschwendung vermeidet.

Das gemeinsame Kochen fördert nicht nur das Verständnis für nachhaltige Ernährung, sondern auch den Austausch in der Gruppe. Hier wird über die Herkunft von Lebensmitteln und deren ökologischen Fußabdruck gesprochen, was das Verantwortungsbewusstsein der TN schärft. Zudem wird das gemeinsame Erleben des Kochprozesses als eine Möglichkeit angesehen, den Wert von Lebensmitteln zu schätzen und achtsamer zu konsumieren.

Ziel ist es, dass die TN lernen, einfache, nachhaltige Rezepte selbst zuzubereiten, umweltbewusster zu essen und ein besseres Bewusstsein für die Herkunft sowie den ökologischen Fußabdruck ihrer Lebensmittel zu entwickeln.

BEISPIELREZEPTE

Pommes selber machen

Zutaten:

500 g Kartoffeln (festkochend)
4-5 EL Pflanzenöl zum Backen
Salz, Pfeffer, Paprikapulver

Zubereitung:

Kartoffeln nach Geschmack schälen, in 5-8 Millimeter dicke Stifte schneiden und für 30 Minuten in kaltes Wasser legen, um die Stärke zu entfernen.

Die Kartoffelstifte abgießen, gründlich abtrocknen und in einer Schüssel mit Öl und Gewürzen gleichmäßig vermischen.

Die gewürzten Kartoffelstifte auf ein mit Backpapier oder einer Backpapier-Alternative ausgelegtes Backblech geben und verteilen, sodass sie nicht übereinanderliegen.

Bei 190 °C Umluft für 20 Minuten backen.

Anschließend alle Pommes wenden und nochmal für 5 bis 10 Minuten backen.

Ketchup

Zutaten:

80 g Tomatenmark 1 Messerspitze Paprikapulver
½ TL Steinsalz
2 Datteln
50 ml Wasser
1 EL Apfelessig

Zubereitung:

Alle Zutaten zusammen in einer Schüssel eine halbe Stunde einweichen.

Anschließend zu einer cremigen Masse pürieren.

Die Grundzutaten für diesen schnellen Ketchup sind allesamt sehr einfach und preiswert.

FILM: LEBENSMITTEL UND IHR EINFLUSS AUF DAS KLIMA

Thema Nachhaltige Ernährung



Gezeigt wird ein Film zum Thema Einfluss von Lebensmitteln auf unser Klima. Der Film erklärt, wie unsere Ernährungsgewohnheiten das Klima beeinflussen. Es wird aufgezeigt, wie der CO₂-Ausstoß von tierischen Produkten und unüberlegtem Konsum zur Erderwärmung beiträgt und wie eine nachhaltigere Ernährung das Klima positiv beeinflussen kann. Genutzt wird hier die **Beobachtungsmethode**.

Vorbereitung

Tafel und Kreide

Laptop

Beamer oder Bildschirm

Lautsprecher

Film Einfluss von Lebensmitteln: <https://terraxplaincommons.zdf.de/video/einfluss-von-lebensmitteln-auf-das-klima-creative-commons-clip-100>

Durchführung

Der Film wird gezeigt. Danach sollen die TN sagen, was ihnen im Film aufgefallen ist.

Es werden Notizen an der Tafel durch die FK gemacht.

Mögliche Fragen:

- Was ist nachhaltige Ernährung?
- Welche Rolle spielen die Herkunft, der Transport, die Herstellung und die Kosten der Lebensmittel?
- Wie können wir durch Einkaufen das Klima schützen?
- Warum ist weniger Verpackung gut für die Umwelt?

Abschließend sollen nochmal Tipps für klimafreundliches Essen aufgezeigt werden:

- Weniger tierische Produkte
- Regionales Obst und Gemüse
- Weniger Lebensmittel aus fernen Ländern
- Weniger Lebensmittel wegwerfen
- Abgelaufenes Haltbarkeitsdatum nicht immer wegwerfen

Ziel ist, dass die TN verstehen, wie ihre Ernährungsgewohnheiten das Klima beeinflussen und wie sie durch bewusstes Einkaufen und nachhaltige Ernährung zum Klimaschutz beitragen können.

ABLAUFPLAN - NACHHALTIGE ERNÄHRUNG

Zeit in Minuten	Inhalt	Sozialform	Material / Hilfsmittel	Ziel
20	Vorstellung und Begrüßung	1) Positionslinie 2) Bildimpulse	AB mit Fragen an TN und FK 1) Klebeband oder Kreide 2) Gefühlsbilder und Magnete	TN wissen, wer vor ihnen steht. Persönliche Atmosphäre wird geschaffen. TN erfahren, welche Themen behandelt werden.
15	Film Ernährung und Nachhaltige Entwicklung	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN verstehen, wie Ernährung und Nachhaltigkeit zusammenhängen. TN hinterfragen ihre eigenen Essgewohnheiten. TN erkennen, wie sie durch ihre Ernährung zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.
60	Gerichte selbst zubereiten	Gruppenarbeit	gut ausgestattete Küche Zutaten	TN lernen, einfache, nachhaltige Rezepte zu kochen. TN entwickeln ein besseres Bewusstsein für die Herkunft der Lebensmittel. TN verstehen den ökologischen Fußabdruck der Lebensmittel besser verstehen.
15	Film Einfluss von Lebensmitteln auf unser Klima	Frontal	Tafel und Kreide Laptop, Lautsprecher Beamer oder Bildschirm Link zum Film	TN verstehen, wie Ernährung das Klima beeinflusst. TN erkennen, welche Rolle Herkunft, Transport, Herstellung und Kosten von Lebensmitteln spielen. TN verstehen, wie nachhaltige Ernährung und bewusstes Einkaufen das Klima schützen können.
10	Rückmeldung	Stuhlkreis		FK gibt Rückmeldung über die Mitarbeit der TN. TN geben Rückmeldung, wie ihnen das Thema und die Methoden gefallen haben.

Impressum

Eine Handreichung zum Projekt STARK in Demokratie

Herausgeber:

Diakonie Stetten e. V.

Berufsbildungswerk Waiblingen

Steinbeisstraße 16

71332 Waiblingen

Telefon: 07151 5004-216 / -219

E-Mail: birgit.schwarzbach@bbw-waiblingen.de, burhan.sayyed@bbw-waiblingen.de,
teresa.thost@bbw-waiblingen.de

<https://berufsbildungswerk.diakonie-stetten.de/das-bbw-waiblingen/projekte/stark-2020-2021.html>

Geschäftsführer

Roman Hanle

Projekt „STARK in Demokratie“

Laufzeit: 01.01.2020 – 31.12.2024

Claudia Hekkouri, Projektkoordinatorin

Birgit Schwarzbach, Projektmitarbeiterin

Burhan Sayyed, Projektmitarbeiter

Teresa Thost, Projektmitarbeiterin

Layout, Satz: Teresa Thost

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA da. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Stand: Dezember 2024